

2014

Bericht über das 2. Quartal und 1. Halbjahr

beyond

2

elringklinger

beyond

CO₂

Lösungen von ElringKlinger

ElringKlinger fokussiert seine Kraft auf die Entwicklung zukunftsweisender, grüner Technologien. Diese tragen nicht nur zur CO₂-Reduzierung bei, sondern helfen darüber hinaus, gesundheitsschädigende Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Ruß zu vermindern. Egal, ob für den mittels Downsizing optimierten klassischen Verbrennungsmotor oder für das batterie- bzw. brennstoffzellengespeiste Elektroauto: Als einer von nur wenigen Automobilzulieferern weltweit entwickelt und produziert ElringKlinger bereits heute technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebsarten. Partikelfilter und komplette Abgasreinigungssysteme für Anwendungen in Schiffen, Bussen und Lkw, Bau- und Landmaschinen, Lokomotiven sowie in Kraftwerken runden das Angebot zur Emissionsreduzierung ab. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Portfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE – zunehmend auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für nachhaltige Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum. Dafür engagieren sich innerhalb des ElringKlinger-Konzerns rund 7.000 Menschen an über 40 Standorten rund um den Globus.

Inhaltsverzeichnis

Konzern- Zwischenlagebericht

- 02 — Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
- 06 — Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 17 — Vermögens- und Finanzlage
- 22 — Chancen und Risiken
- 23 — Ausblick
- 28 — Nachtragsbericht

ElringKlinger am Kapitalmarkt

—
29

Konzern- Zwischenabschluss

- 32 — Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 33 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 34 — Konzernbilanz
- 36 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 38 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 39 — Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen
- 40 — Segmentberichterstattung

- 42 — Erläuternde Angaben
- 52 — Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltweites Konjunkturklima uneinheitlich – Ukraine-Krise und Schwellenmärkte belasten

Das internationale Konjunkturklima zeigte im ersten Halbjahr 2014 ein regional stark unterschiedliches Bild: Während die US-Konjunktur im ersten Quartal 2014 nach dem durch den Kälteeinbruch schwachen Jahresauftakt an Fahrt aufnahm und die Eurozone ihren Erholungskurs fortsetzte, entwickelte sich die Wirtschaft in den Schwellenländern zumeist enttäuschend. Geopolitische Risiken und die Auswirkungen der Ukraine-Krise ließen Sorgen aufkommen.

Wirtschaftliche Erholung in Westeuropa verhalten – Sorgen über geopolitische Risiken belastet deutsche Industrie

Die deutsche Industrie befindet sich zwar weiter auf Wachstumskurs, wird aber von den Auswirkungen der Ukraine-Krise und schwachen Schwellenmärkten zusehends gedämpft. So profitierte die inländische Konjunktur von einer robusten Binnennachfrage und einer steigenden Nachfrage aus anderen Staaten der Europäischen Union. Die nachlassende Nachfrage aus Schwellenländern und saisonale Effekte bremsten dagegen.

Untermuert von den geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB), setzte sich die Erholung in den Eurostaaten im zweiten Quartal 2014 fort. Allerdings waren zuletzt deutliche Abschwächungstendenzen erkennbar. Vor allem in Frankreich und Italien fielen Wachstum und Stimmungsindikatoren wenig erfreulich aus.

In Russland führten die Auswirkungen der Krimkrise und des Ukraine-Konflikts zu einer deutlichen konjunkturellen Abkühlung und einer Abschwächung des Rubel.

Gute Stimmung in der US-Wirtschaft

In der US-Wirtschaft, die zu Beginn des Jahres von der extremen Kälte im Land beeinträchtigt war, setzte im zweiten Quartal 2014 eine kräftige Erholung ein. Der US-Jobmotor läuft zunehmend rund. Doch auch hier zeigen nicht alle Wachstumsindikatoren nach oben und die Perspektive, dass die US-Notenbank die Leitzinsen demnächst erhöhen könnte, lässt die Luft zunehmend dünner werden.

Dagegen litten die Länder Lateinamerikas unter einer deutlichen Abschwächung der Konjunktur. Brasilien – dem bedeutendsten Markt Südamerikas – fehlten auch im zweiten Quartal 2014 jegliche Impulse für eine Trendumkehr. Hohe Zinsen, Steuererhöhungen und eine angespannte Haushaltslage drückten auf Konsum und Investitionen. Das schwache Konsumentenvertrauen belastete letztlich auch die Pkw-Verkäufe spürbar.

Chinas Wachstumstempo bleibt auf hohem Niveau

Im zweiten Vierteljahr ist die chinesische Wirtschaft um 7,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichs- quartal gewachsen. Dies war nur geringfügig weniger als im ersten Quartal 2014 (7,4 %). In Indien zeichnete sich im zweiten Quartal eine langsame Trendwende bei der seit langem schwächelnden Wirtschaftsleistung ab. Im ASEAN-Raum lagen die Wachstumsraten bei über 5 %. Märkte wie Indonesien und Thailand litten dagegen unter Kapitalabflüssen und Währungskursschwankungen.

Die japanische Wirtschaft ist im ersten Vierteljahr gegenüber dem Schlussquartal 2013 um 1,6 % gewachsen. Im zweiten Quartal 2014 präsentierte sich die Wachstumsdynamik in Japan erwartungsgemäß schwächer, nachdem im ersten Quartal Vorzieheffekte vor dem Inkrafttreten der Mehrwertsteuererhöhung für eine signifikante Beschleunigung des japanischen Bruttoinlandsprodukts gesorgt hatten. Zur Unterstützung der Nachfrage legte die Regierung ein Konjunkturpaket auf.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	4. Quartal 2013	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014
Deutschland	1,4	2,3	1,8
Eurozone	0,5	0,9	0,8
USA	2,5	1,5	2,0
Brasilien	2,2	1,9	0,7
China	7,7	7,4	7,3
Indien	4,6	4,6	5,0
Japan	2,5	3,0	0,7

Quelle: HSBC (Juli 2014)

Globale Pkw-Nachfrage von USA und China getrieben

Der Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion im zweiten Quartal 2014 war im Wesentlichen getrieben von den USA und China. Der Pkw-Absatz in Westeuropa verzeichnete ein leichtes Plus. Zumeist mit deutlichen Abschlägen bei den Pkw-Verkaufszahlen präsentierten sich die Automärkte der Schwellenländer Brasilien, Russland und Indien sowie einige ASEAN-Märkte.

Deutsche Pkw-Produktion floriert dank hoher Exporte

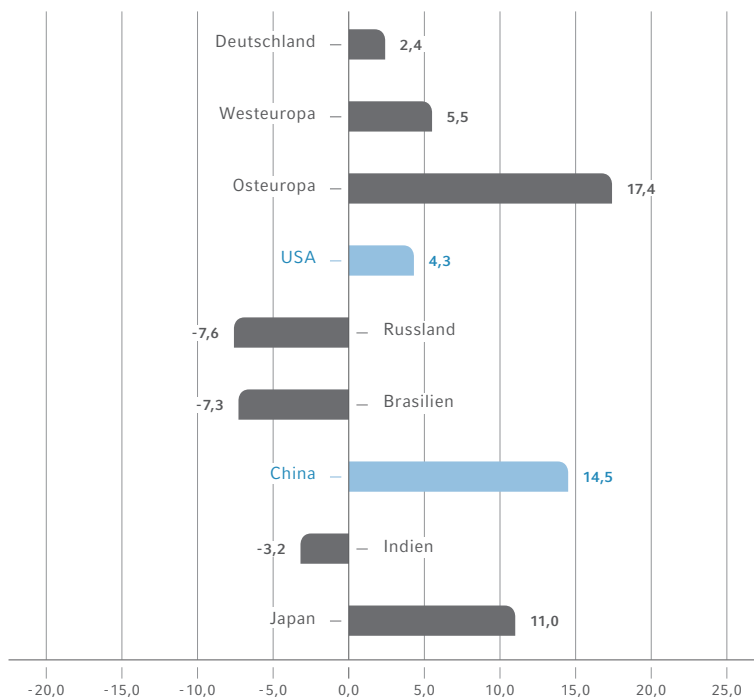
Gestützt auf die anhaltend hohe Nachfrage aus USA und China aber auch durch höhere Verkaufszahlen in Europa erreichte die Automobilproduktion in Deutschland einen neuen Höchststand. Die Pkw-Produktion wuchs im ersten Halbjahr 2014 um 6,3 % auf 2,9 Mio. Fahrzeuge. Mehr als drei Viertel der im Inland hergestellten Fahrzeuge gingen in den Export. Demgegenüber fielen die in Deutschland im gleichen Zeitraum nur um 2,4 % höheren Zulassungszahlen bescheiden aus.

Wachstumstrend in Westeuropa intakt aber blutleer

Ausgehend von einem 25-Jahres-Tief hat der europäische Pkw-Markt Ende 2013 die Trendwende vollzogen und ist auf einen moderaten Wachstumskurs eingeschwenkt. In den ersten sechs Monaten 2014 übertrafen die Neuzulassungen in Westeuropa das Vorjahr um 5,5 %. Besonders stark entwickelte sich die Nachfrage mit plus 10,6 % in Großbritannien und, getrieben von staatlichen Prämien für den Neuwagenkauf, in Spanien und Portugal. In Frankreich und Italien nahm das Kaufinteresse dagegen nur moderat zu. Mit einem Zuwachs von 4,5 % bei den Neuzulassungen verlangsamte sich der Anstieg im Juni. Trotz dieses Anstiegs stellte der Juni den zweitschlechtesten Absatzwert der letzten zwölf Jahre dar. Während die europäische Pkw-Produktion in den ersten drei Monaten des Jahres noch ein Wachstum um 8 % verzeichnete, rollten im zweiten Quartal 2014 nur noch rund 2 % mehr Neufahrzeuge von den Bändern.

PKW-NEUZULASSUNGEN 1. HALBJAHR 2014

Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quellen: VDA, Automotive News Data Center (Juli 2014)

Auf den meisten osteuropäischen Fahrzeugmärkten, zum Beispiel in Polen, Ungarn und der Tschechei, fielen die Pkw-Neuzulassungen mit teilweise zweistelligen Zuwächsen durchaus dynamisch aus. In Russland dagegen gingen die Absatzzahlen für Pkw im ersten Halbjahr um 7,6 % zurück, wobei allein der Juni ein Minus bei den Verkäufen von 17,3 % einbrachte.

Pkw-Verkaufszahlen in den USA ziehen weiter an

Der lange und außergewöhnlich kalte Winter hatte in den USA in den ersten zwei Monaten des Jahres zu spürbarer Zurückhaltung bei den Fahrzeugkäufern geführt. Jedoch konnten die seither schwungvoll anziehenden Verkäufe den Wintereinbruch kompensieren. So übertrafen die Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks im ersten Halbjahr 2014 das Vorjahr um 4,3 %. Bei den Verkäufen war ein klarer Trend zur Anschaffung von Light Trucks und Premiumfahrzeugen erkennbar, von dem insbesondere die deutschen Premiumhersteller profitieren konnten.

Einbruch in Brasilien

Brasilien hingegen blieb neben Russland das zweite große Sorgenkind unter den bedeutenden Automobilmärkten. Nachdem die Absatzzahlen bereits 2013 rückläufig waren, brach der brasilianische

Markt in den ersten sechs Monaten 2014 um 7,3 % ein. Die Produktion fiel sogar noch stärker, um 16,8 %. Allein im Juni 2014 stand auf dem größten Fahrzeugmarkt Südamerikas gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat ein Produktionsrückgang von 33,3 % zu Buche. ElringKlinger hat auf diesen Markteinbruch zeitnah reagiert und die Kapazitäten bei der brasilianischen Tochtergesellschaft an die deutlich gefallene Käufernachfrage angepasst.

Ungebremstes Wachstum in China

Ein beachtliches Tempo legte der chinesische Automobilmarkt vor. Im ersten Halbjahr 2014 stiegen die Neuzulassungen um 14,5 %. Die Fahrzeugproduktion in Deutschland profitierte in nicht unerheblichem Maße von der ungebrochen starken Nachfrage aus China, vor allem nach deutschen Premium-Fahrzeugen.

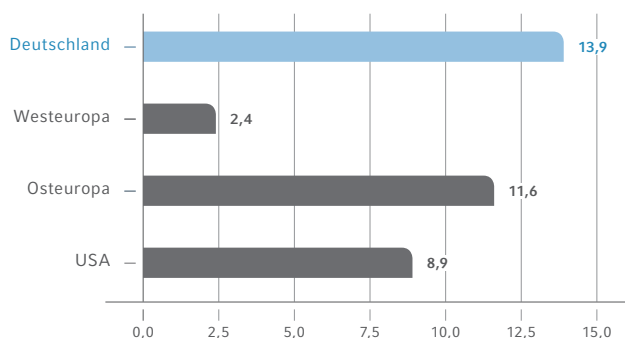
Der indische Automarkt, der sich in den vergangenen Jahren enttäuschend entwickelte und mit rückläufigen Pkw-Verkäufen aufwartete, scheint nach den Wahlen die Talsohle durchschritten zu haben. Seit Mai 2014 zeigen die Neuzulassungen im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres zumindest wieder nach oben.

In Japan stiegen die Pkw-Verkaufszahlen im Zuge der konjunkturellen Erholung spürbar an. Das zweite Quartal 2014 verlief dabei aufgrund der beschriebenen Vorzieheffekte auch beim Pkw-Absatz weniger schwungvoll.

Entwicklung der Nutzfahrzeugmärkte ein Spiegelbild der Konjunktur

Trotz der Vorzieheffekte beim Kauf neuer Lkw im zweiten Halbjahr 2013 – vor der Einführung der Euro-VI-Norm – zeigte sich die Nachfrage in Westeuropa in den ersten sechs Monaten 2014 vergleichsweise stabil. Während die Nutzfahrzeugmärkte in den USA spürbar anzogen, hatten sowohl Brasilien als auch Russland deutliche Einbußen hinzunehmen.

NEUZULASSUNGEN MITTELSCHWERER UND SCHWERER LKW 1. HALBJAHR 2014
Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quellen: ACEA, Automotive News Data Center (Juli 2014)

Die Verkaufszahlen auf den weltweiten Nutzfahrzeugmärkten folgen üblicherweise der Konjunktur-entwicklung in den jeweiligen Regionen. Die Konjunkturerholung in weiten Teilen Europas spiegelte sich demnach in einer Zunahme der Nachfrage von Seiten der Flottenbetreiber wider. In den ersten sechs Monaten 2014 wurden auf den westeuropäischen Märkten 2,4 % mehr Lkw verkauft. Die einzelnen Märkte in Europa boten allerdings ein uneinheitliches Bild. In Deutschland, derzeit die Konjunkturlokomotive Europas, zogen die Lkw-Neuzulassungen um 13,9 % an. Im Juni war allerdings auf europäischer Ebene ein leichtes Minus bei den Verkäufen feststellbar.

Der nordamerikanische Truck-Markt zeigte sich in guter Form. In den USA bestand im zweiten Quartal 2014 eine hohe Bereitschaft zur Neuanschaffung schwerer Lkw (Class 8). Die anziehende Konjunktur sorgt für steigende Frachtvolumen sowie bessere Frachtraten. Die Anschaffungsneigung der Spediteure steigt. Nach einem starken ersten Quartal, in dem beim Absatz schwerer Nutzfahrzeuge ein Anstieg von fast 15 % zu Buche stand, legten die Verkäufe von Class 8-Trucks auch im zweiten Quartal 2014 zu.

ElringKlinger erwirtschaftet rund 15 % des Umsatzes im Segment Erstausrüstung mit Lkw-Teilen. Mit Hilfe des neuen Leichtbau-Produktportfolios im Bereich Kunststoffgehäusemodule – u. a. mit Motor- und Getriebeölwannen, Ölsaugrohrmodulen und Ventilhauben – steigen die Umsätze je Fahrzeug in Lkw der neuen Euro-VI-Generation an.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

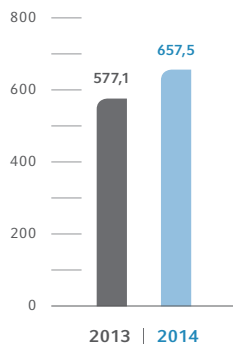
Starkes organisches Umsatzwachstum von 11,7 %

In den ersten sechs Monaten 2014 entwickelte sich das Umsatzwachstum der ElringKlinger-Gruppe nach wie vor deutlich besser als die weltweiten Pkw-Märkte – gemessen am Anstieg der Pkw-Produktion. Die etwas stärkeren Neuzulassungen in Westeuropa sowie die hohe Nachfrage aus China und Nordamerika haben ebenso zum Umsatzanstieg beigetragen wie das strukturelle Wachstum bei vielen Produktgruppen, durch das letztlich mehr Teile je Fahrzeug nachgefragt werden. Auch Produktneuanläufe sorgten für steigende Umsätze.

Im ersten Halbjahr 2014 nahm der Umsatz um 13,9 % auf 657,5 (577,1) Mio. Euro zu. Auf organischer Basis, d.h. ohne Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte, wuchsen die Erlöse um 11,7 %. Bei der Ermittlung des organischen Umsatzwachstums wurde ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, so behandelt, als wäre die Gesellschaft – wie ursprünglich 2013 ausgewiesen – quotal konsolidiert geblieben.

Trotz der feiertagsbedingt geringeren Anzahl von Arbeitstagen in Deutschland und Europa stieg der Umsatz im zweiten Quartal 2014 auch im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres weiter an und erreichte 333,5 (296,1) Mio. Euro. Dazu haben überdurchschnittlich hohe Werkzeugumsätze zur Vorbereitung neuer Serienanläufe beigetragen. Organisch verzeichnete der Konzern im zweiten Quartal 2014 auf höherer Vergleichsbasis immer noch einen Umsatzzuwachs von 10,2 %.

KONZERNUMSATZ 1. HALBJAHR
in Mio. €



Der starke Euro – insbesondere die Wechselkursentwicklung zu den südamerikanischen und vielen asiatischen Währungen – wirkte sich im ersten Halbjahr 2014 reduzierend auf den Konzernumsatz aus. So erzielte der ElringKlinger-Konzern rund 40 % der Umsatzerlöse außerhalb des Euroraums. Aus der Umrechnung in die Konzernwährung Euro ergab sich in Summe ein negativer Effekt auf den Konzernumsatz in Höhe von 15,4 Mio. Euro. Zu gleichen Währungskursen wäre der Konzernumsatz im ersten Quartal 2014 um 8,6 Mio. Euro und im zweiten Quartal noch um 6,8 Mio. Euro höher ausgefallen.

Das Joint Venture ElringKlinger Marusan Corporation wurde aufgrund der notwendigen rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 bei der Darstellung der Vergleichszahlen des Vorjahres 2013 nicht mehr quotal einbezogen, sondern nach der Equity-Methode erfasst (vgl. Anhang Seite 44). Dadurch verringerte sich der ursprünglich für das erste Quartal 2013 ausgewiesene Konzernumsatz retroaktiv um den vormals zu 50 % einbezogenen Umsatzbeitrag dieser Gesellschaft (5,8 Mio. Euro) auf 281,0 Mio. Euro. Für das zweite Quartal 2013 reduzierte sich der Konzernumsatz demnach um 7,2 Mio. Euro auf 296,1 Mio. Euro.

Demgegenüber wurde ElringKlinger Marusan Corporation bereits im ersten Quartal 2014 infolge des zum 31. Dezember 2013 vollzogenen Controllererwerbs vollkonsolidiert und mit dem Gesamtumsatz von 11,9 Mio. Euro in den Konzernumsatz einbezogen. Der zusätzliche Umsatzbeitrag lag folglich bei 6,0 Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2014 ergab sich für ElringKlinger Marusan Corporation ein Gesamtumsatz von 11,3 Mio. Euro bzw. ein zusätzlicher Umsatzbeitrag aus der Vollkonsolidierung in Höhe von 5,7 Mio. Euro.

Deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung

Im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung wirkte sich das Cross-Marketing mit ElringKlinger positiv aus. So konnte Hug erfolgreich die Vertriebskanäle des ElringKlinger-Konzerns nutzen und dadurch einige Neuprojekte anstoßen. Die gestiegene Nachfrage nach Hug-Produkten führte zu einer Verbesserung der Kapazitätsauslastung. Die Produktionskapazitäten für Filterkeramik wurden weiter ausgebaut. Die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und der Einsatz hoch moderner Fertigungstechnologien haben dazu beigetragen, die Kostenstruktur zu optimieren. In

der Folge ergab sich eine spürbare Verbesserung der Ertragslage. Projektbezogen und abhängig vom Produktmix schwankt die Umsatz- und Ertragssituation bei dem Hersteller von Abgasreinigungssystemen für Nutzfahrzeuge und Industrieanwendungen allerdings stärker als im üblichen ElringKlinger-Seriengeschäft.

Die solide Nachfrage im US-Nachrüstgeschäft für Lkw, neue Projekte bei Binnenschiffen sowie das Geschäft mit Abgasreinigungssystemen für erdgasbetriebene Kraftwerksanlagen ließen den Umsatz der Hug-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2014 um mehr als ein Drittel auf 40,1 (29,2) Mio. Euro steigen.

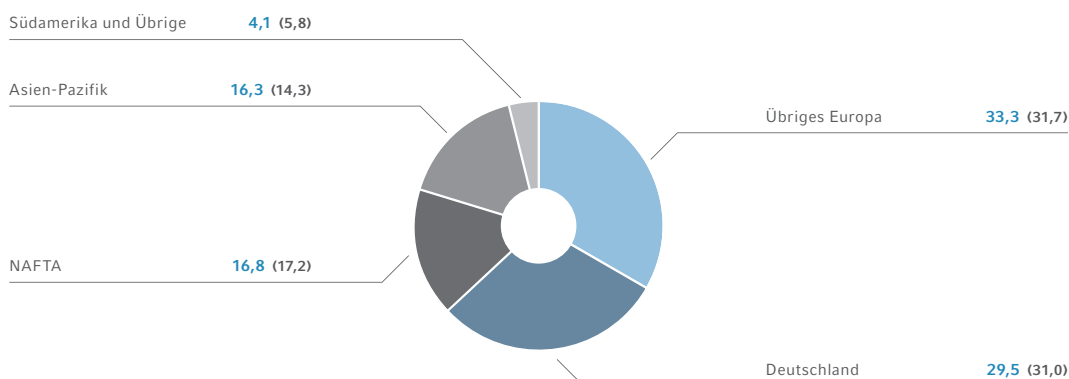
In den ersten drei Monaten 2014 erzielte die ElringKlinger-Tochter Umsatzerlöse in Höhe von 20,7 (11,0) Mio. Euro. Das Vorsteuerergebnis übertraf mit 7,6 (1,0) Mio. Euro das Vorjahresvergleichsquartal deutlich. Dazu haben Erträge aus Großprojekten in nicht unerheblichem Maße beigetragen. Im zweiten Quartal konnte der Umsatz trotz der bereits hohen Basis weiter gesteigert werden und erreichte 19,5 (18,2) Mio. Euro. Vor Steuern verdiente Hug im zweiten Quartal 2014 4,1 (3,8) Mio. Euro. Damit konnte die Hug-Gruppe die Konzernmarge im ersten Halbjahr 2014 deutlich übertreffen.

Starkes Wachstum in Europa – Asiengeschäft von Währungseffekten belastet

Die gestiegenen Pkw-Produktionszahlen in Deutschland schlugen sich positiv auf die Umsatzentwicklung bei ElringKlinger nieder. Dem Unternehmen kam dabei der relativ hohe Umsatzanteil mit den inländischen Premiumherstellern und Zulieferern zu Gute, deren Absatzzahlen wiederum von der ungebrochen starken Kauflaune auf den Endmärkten USA und China getrieben wurden.

So steigerte der ElringKlinger-Konzern die Umsatzerlöse in Deutschland in den ersten sechs Monaten 2014 um 8,6 % auf 194,0 (178,7) Mio. Euro. Aufgrund des insgesamt höheren Wachstums auf den internationalen Märkten ging der Inlandsanteil am Konzernumsatz dennoch auf 29,5 % (31,0 %) zurück.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2014
(Vorjahr) in %



In Europa profitierte ElringKlinger von der nach Jahren der Rückgänge zumindest wieder anziehenden Pkw-Nachfrage. Da zudem mehrere bedeutende Produktneuanläufe zum Wachstum in dieser Region beigetragen haben, nahmen die Umsatzerlöse in der Region „Übriges Europa“ (ohne Deutschland) um 19,6 % auf 218,9 (183,1) Mio. Euro zu.

Mit einem Anteil am Konzernumsatz von rund einem Drittel blieb Europa für den ElringKlinger-Konzern unverändert die umsatzstärkste Region. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein großer Anteil der in Europa und insbesondere der in Deutschland produzierten Motoren und Fahrzeuge, für die ElringKlinger Teile zuliefert, in die Endmärkte Nordamerika und Asien exportiert werden.

In Nordamerika erzielte ElringKlinger ein Erlösplus von 11,1 %, obwohl sich produktmixbedingte Umsatzrückgänge in Kanada und negative Wechselkurseffekte als Belastung erwiesen. Der Umsatz in der Region wuchs auf 110,3 (99,3) Mio. Euro.

In Südamerika brach der brasilianische Fahrzeugmarkt regelrecht ein und entwickelte sich deutlich schlechter als erwartet. Im ersten Halbjahr 2014 schrumpfte die Pkw-Produktion um fast ein Fünftel. Zudem beeinträchtigte die Abwertung des brasilianischen Reals gegenüber dem Euro die Umsatz-Entwicklung des Konzerns. Umsatzeinbußen von 20,1 % auf 27,0 (33,8) Mio. Euro waren bei ElringKlinger die Folge. Der Anteil am Konzernumsatz, den die Region Südamerika im ersten Halbjahr 2014 beisteuerte, ging von 5,8 % im Vorjahr auf 4,1 % zurück.

In der Region Asien-Pazifik erhöhte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 auf 107,3 (82,3) Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 30,4 %. Zu berücksichtigen ist dabei, dass aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 die Umsätze der ElringKlinger Marusan Corporation, wie bereits beschrieben, in den Vorjahreszahlen nicht mehr quotiert enthalten sind. Im Berichtsquartal wurde ElringKlinger Marusan Corporation dagegen voll konsolidiert. Bereinigt um den zusätzlichen Umsatzbeitrag aufgrund der veränderten Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation erreichte das Wachstum in der Region Asien-Pazifik im ersten Halbjahr 2014 nur 0,3 %. Für das vergleichsweise geringe Umsatzplus in dieser wachstumsstarken Region zeichnete in erster Linie die schwache Entwicklung der Landeswährungen zum Euro verantwortlich.

Die Region Asien steht bei der ElringKlinger-Wachstumsstrategie klar im Mittelpunkt. So wurde sowohl in der ASEAN-Region, bei Jakarta, als auch in Korea ein neues Werk errichtet. Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 lag der Asienanteil am Konzernumsatz bei 16,3 %, nach 14,3 % im Vorjahresvergleichszeitraum. Zieht man darüber hinaus die Umsatzbeiträge aus den Exporten – insbesondere der deutschen Premiumhersteller – von Europa nach Asien heran, lag der auf Asien entfallende Anteil der ElringKlinger-Erstausrüstungsumsätze bereits bei rund einem Viertel.

Im Wachstumstrend blieb die Umsatzentwicklung auf den internationalen Märkten, die seit Jahren unaufhörlich nach oben geht. Im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz auf 70,5 % (69,0 %).

Erstausrüstung mit starkem erstem Halbjahr

Der Umsatzanstieg des ersten Halbjahrs wurde vor allem von den hohen organischen Zuwächsen im umsatzstärksten Segment, der Erstausrüstung, getragen.

Die moderate Erholung der westeuropäischen Fahrzeugkonjunktur sowie Zuwächse in China und Nordamerika trugen zu einem Anstieg der Erstausrüstungsumsätze von Januar bis Juni 2014 um 15,7 % auf 538,2 (465,2) Mio. Euro bei.

An dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass der bereits beschriebene Effekt aus der rückwirkenden At Equity-Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation im Vorjahresvergleichshalbjahr den Segmentumsatz um 13,0 Mio. Euro minderte. Ohne diesen Effekt bzw. unter Fortführung der quotalen Einbeziehung wäre das Segment Erstausrüstung im ersten Halbjahr 2014 um 10,1 % gewachsen.

Neben Produktneuanläufen profitierte die Umsatzentwicklung im Segment Erstausrüstung nachhaltig von der strukturell wachsenden Nachfrage der Kunden nach Komponenten für Automatikgetriebe, Turboladerdichtungen, thermisch-akustische Abschirmteile ebenso wie für Leichtbaumodule aus Kunststoff. Bei vielen dieser Produkte nimmt die Anzahl der im Fahrzeug verbauten Teile tendenziell zu.

Der Umsatzanstieg konnte in einen überproportionalen Ergebnisanstieg überführt werden, der nicht unmaßgeblich auf die bereits beschriebene Ergebnissteigerung des Geschäftsbereichs Abgasnachbehandlung zurückzuführen war. Demgegenüber belastete das schwache Brasiliengeschäft. Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern des ersten Halbjahres 2014 legt in Summe um 19,4 % zu und erreichte 57,8 (48,4) Mio. Euro.

Der noch deutlich negative Ergebnisbeitrag des Bereichs E-Mobility wirkte sich reduzierend auf das Segmentergebnis aus. Hohe Fixkosten, Entwicklungsvorleistungen und höher als erwartet ausgefallene Anlaufkosten für die unlängst angelaufenen Serienprojekte führten in den ersten sechs Monaten 2014 in der Batterietechnik zu einem negativen Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern von minus 4,1 Mio. Euro. Die zum Vorjahr zwar anziehenden Umsatzbeiträge in Höhe von 5,0 Mio. Euro waren im ersten Halbjahr 2014 noch nicht ausreichend, um den Breakeven zu erreichen. Trotz der gegenüber dem Vorquartal kaum veränderten Umsätze konnte die Ergebnissituation durch Prozessoptimierungen in der Fertigung im zweiten Quartal leicht verbessert werden. Nach minus 2,2 Mio. Euro im ersten Quartal ging der Verlust im zweiten Quartal 2014 auf minus 1,9 Mio. Euro zurück. Ab Herbst dieses Jahres wird ElringKlinger die Zellkontaktiersysteme für ein weiteres Fahrzeug eines deutschen Premium-Herstellers liefern.

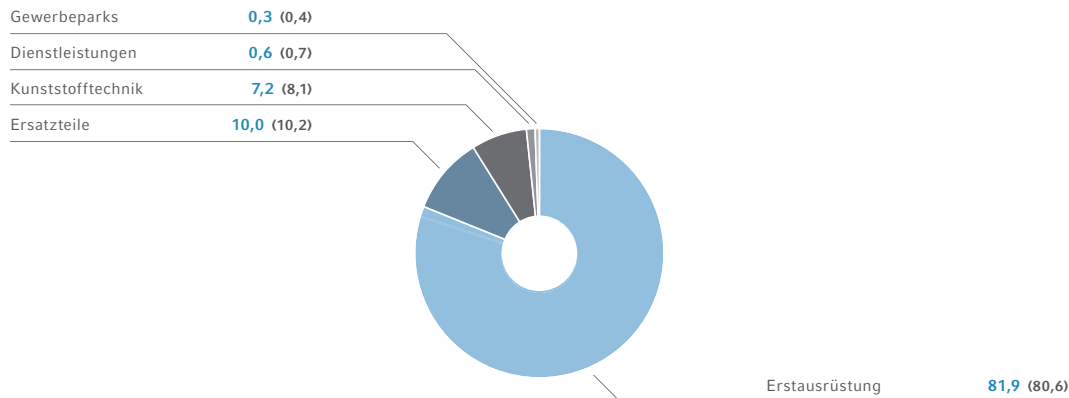
Beschleunigtes Wachstum im Ersatzteilgeschäft

Das Ersatzteilsegment erzielte im ersten Halbjahr 2014 trotz der geopolitischen Spannungen in mehreren nicht unwesentlichen Absatzgebieten eine Umsatzsteigerung von 11,7 % auf 66,0 (59,1) Mio. Euro.

Auf dem deutschen Binnenmarkt baute ElringKlinger in den ersten sechs Monaten 2014 seine Marktposition weiter aus und verzeichnete zweistellige Umsatzzuwächse.

Die Konjunkturerholung und verbesserte Stimmungslage bei den Verbrauchern in Süd- und Westeuropa wirkten sich positiv auf den Absatz im ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft aus. In der Krise aufgeschobene Reparaturarbeiten wurden dort oftmals nachgeholt. Einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzplus in dieser Region leistete die verstärkte Bearbeitung der westeuropäischen Märkte zum Beispiel in Italien, Frankreich und Spanien. Damit leistete Westeuropa in Summe den höchsten Beitrag zu der erfreulichen Entwicklung im Segment Ersatzteile.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN 1. HALBJAHR 2014
(Vorjahr) in %



Trotz der politischen Spannungen zwischen der Ukraine und Russland, Währungskursfluktuationen und dementsprechend hoher Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region, konnten die Umsatzerlöse in Osteuropa gegenüber Vorjahr weiter gesteigert werden. Vorteilhaft für ElringKlinger wirkte sich die ununterbrochene Zunahme an deutschen Fabrikaten im Fahrzeugbestand der osteuropäischen Märkte aus.

Die Umsätze in der krisengeplagten Region Nordafrika sowie im Nahen und Mittleren Osten konnten ungeachtet des auch dort sehr schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfelds an das hohe Vorjahresniveau anknüpfen.

Auf dem nordamerikanischen Markt verzeichnete das ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft auf allerdings noch vergleichsweise niedriger Umsatzbasis die prozentual höchsten Umsatzsteigerungen.

In Summe gewann die Umsatzentwicklung im Segment Ersatzteile im zweiten Quartal 2014 mit einem Wachstum von 14,8 % gegenüber 8,6 % im ersten Quartal sogar noch etwas an Fahrt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 33,3 (29,0) Mio. Euro konnte das zweite Quartal das solide ausgefallene Vorquartal nochmals übertreffen.

Nahezu parallel zum Umsatzanstieg erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 auch das Ergebnis vor Ertragsteuern um 12,0 % auf 13,1 (11,7) Mio. Euro.

Moderate Umsatzzuwächse im Segment Kunststofftechnik

ElringKlinger entwickelt und produziert im Segment Kunststofftechnik Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE (Polytetrafluorethylen) und beliefert damit auch Branchen außerhalb der Fahrzeugindustrie. Während die Umsätze mit der Fahrzeugindustrie hohe Zuwachsraten zeigten, verlief das Geschäft mit Kunden aus der Maschinenbauindustrie und anderen Industrien eher schleppend. Die Umsätze im Segment Kunststofftechnik wuchsen im ersten Halbjahr 2014 um moderate 1,3 % auf 47,2 (46,6) Mio. Euro.

Die Internationalisierung des bisher stark auf Mitteleuropa fokussierten Geschäfts wurde weiter vorangetrieben. Während China im ersten Halbjahr 2014 bereits zunehmend zum Segmentumsatz beitrug, ist ElringKlinger in den USA gerade dabei, diesen größten PTFE-Markt der Welt zu erschließen. Der Aufbau der Vertriebsstrukturen vor Ort bedingte Vorleistungen und überdurchschnittlich hohe Vertriebskosten. Erste Projekte konnten bereits akquiriert werden.

Insgesamt ergab sich für das Segment Kunststofftechnik in den ersten sechs Monaten 2014 ein leicht rückläufiges Ergebnis vor Ertragsteuern von 6,7 (7,1) Mio. Euro.

Im zweiten Quartal lagen die Umsätze mit 22,7 (22,9) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte mit 3,5 (4,0) Mio. Euro den Vorjahreswert nicht, lag aber etwas über dem Niveau des Vorquartals (3,2 Mio. Euro).

Umsatzbeitrag der Gewerbeparks stabil

Die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung aus den Gewerbeparks in Idstein, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, beliefen sich im Halbjahr auf 2,2 (2,1) Mio. Euro. Mit 0,3 (0,1) Mio. Euro fiel das Ergebnis vor Ertragsteuern etwas höher aus als im Vorjahresvergleichshalbjahr.

Nachfrage nach Engineering Services im zweiten Quartal wieder höher

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH bietet im Segment Dienstleistungen Fahrzeugherstellern und anderen Zulieferern Engineering- und Prüfstandleistungen an. Zu den mit am stärksten nachgefragten Leistungen im Portfolio zählen die SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickstoffreduzierung sowie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter. Darüber hinaus erbringt die ebenfalls im Segment Dienstleistungen erfasste ElringKlinger Logistic Service GmbH interne und externe Logistikdienstleistungen im Bereich Sortieren und Verpacken.

Der Umsatz im Segment Dienstleistungen hatte sich im ersten Quartal 2014 um 14,3 % auf 1,8 (2,1) Mio. Euro verringert. Der Rückgang beruhte in erster Linie darauf, dass ein deutscher Premiumhersteller bei der Elring Klinger Motortechnik GmbH kurzfristig deutlich weniger Engineering- und Prüfstandleistungen in Anspruch nahm als ursprünglich vorgesehen. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Auslastung in diesem Zeitraum ging das Ergebnis vor Ertragssteuern auf 0,5 (0,7) Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal verbesserte sich die Auftragslage wieder. Der Quartalsumsatz stieg auf 2,1 (2,0) Mio. Euro. Dadurch konnten die Umsatzerlöse im gesamten ersten Halbjahr 2014 weitgehend wieder an den Vorjahresumsatz anknüpfen und erreichten 3,9 (4,1) Mio. Euro. Beim Ergebnis vor Steuern war ein leichter Rückgang auf 1,0 (1,1) Mio. Euro zu verzeichnen.

Mitarbeiterzahl steigt im ersten Halbjahr 2014 um 3 %

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte der ElringKlinger-Konzern weltweit 6.941 (6.434) Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresvergleichsstichtag entspricht dies einem Anstieg um 7,9 % bzw. 507 Personen. Durch die 2014 erfolgte Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan kamen 98 Beschäftigte hinzu.

Im ersten Halbjahr 2014 stieg die Beschäftigtenzahl um 225 Personen bzw. 3,4 %. Der wesentliche Anteil dieses Anstiegs (172 Mitarbeiter) erfolgte dabei in den ersten drei Monaten 2014. Die zweistellig gestiegenen Produktionsvolumen im Konzern erforderten vor allem in den fertigungsnahen Bereichen zusätzliches Personal. Auch im Vertrieb und in der Forschung und Entwicklung wurden Kapazitäten erweitert.

Rund die Hälfte der Neueinstellungen entfiel auf die deutschen Standorte der Muttergesellschaft ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH. Unter anderem lag dies an Produktneuanläufen für Kunststoffgehäusemodule im Lkw-Bereich und an der hohen Auslastung des Bereichs Werkzeugtechnologie.

Im Inland beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe zum 30. Juni 2014 mit 46,2 % (45,9 %) bzw. 3.206 (2.954) Mitarbeitern etwas weniger als die Hälfte der Konzernbelegschaft. Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres ergab sich ein Zuwachs von 8,5 %.

Bei den internationalen Konzerngesellschaften nahm die Gesamtzahl der Mitarbeiter per Saldo weniger als im Inland zu und wuchs um 7,3 % auf 3.735 (3.480). Hierbei haben Personalstandsreduzierungen in der brasilianischen und französischen Tochtergesellschaft gegengewirkt. Insbesondere in Brasilien reagierte das Unternehmen auf den drastischen Rückgang des Fahrzeugabsatzes mit dem Abbau von personellen Kapazitäten.

Hingegen waren aufgrund steigender Auslastung vor allem in den nordamerikanischen Werken, in Großbritannien sowie bei der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG Neueinstellungen erforderlich.

Auf die internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entfällt ein Anteil der Konzernmitarbeiter von 53,8 % (54,1 %).

Bruttomarge bei 27,8 % im ersten Halbjahr stabil

Im ersten Halbjahr 2014 stellte sich die Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns weiterhin solide dar. Die Bruttomarge der ersten sechs Monate lag gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 27,8 % (28,0 %). Im zweiten Quartal erreichte sie mit 27,5 % aber nicht das hohe Niveau des Vorjahresvergleichs quartals (28,8 %).

Bei den Preisniveaus der meisten Rohstoffe zeichnete sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 ein leichter Anstieg ab. Die Legierungszuschläge für Edelstahl zogen an, konnten aber teilweise durch höhere Schrotterlöse kompensiert werden. Die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate verharrten gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum auf vergleichsweise hohem Niveau.

Die zum 1. Juli 2013 wirksame tarifliche Lohnerhöhung um 3,4 % für die im Inland beschäftigten Mitarbeiter bedingte für das erste Quartal 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichs quartal einen Anstieg der Personalkosten. Im Mai 2014 erfolgte auf dieser Basis eine weitere Tarifierhöhung um 2,2 %, die die Personalaufwendungen im zweiten Quartal 2014 zusätzlich ansteigen ließ. Mit weiterer Automatisierung, Steigerung der Produktivität in den Prozessen gelang es, diesen Kostenanstieg teilweise zu kompensieren.

Die für das Geschäftsjahr 2013 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH und der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 1.450 (1.300) Euro je Mitarbeiter führte zu zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 4,7 (3,7) Mio. Euro, die im Wesentlichen auf die Umsatzkosten entfielen.

In Summe nahmen die Umsatzkosten im ersten Halbjahr 2014 um 14,2 % und damit prozentual in vergleichbarer Größenordnung zu wie die Umsatzerlöse. Im zweiten Quartal 2014 führten die beschriebenen Personalkostensteigerungen, ein höherer Anteil an Werkzeugerlösen sowie der gegenüber dem Vorquartal deutlich geringere Ergebnisbeitrag von Hug zu einem überproportionalen Zuwachs der Umsatzkosten um 14,7 % auf 241,7 (210,7) Mio. Euro. Demgegenüber wuchsen die Umsatzerlöse um 12,6 %.

Forschung und Entwicklung bleibt groß geschrieben

Auch im ersten Halbjahr 2014 hat die ElringKlinger-Gruppe über dem Branchendurchschnitt liegende Aufwendungen in die Forschung und Entwicklungsarbeit getätigt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der FuE-Aufwand um weitere 1,6 Mio. Euro auf 29,1 (27,5) Mio. Euro nach oben geschraubt. Zudem wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Umfang von 3,6 (3,0) Mio. Euro aktiviert, denen Regelabschreibungen in Höhe von 3,1 (2,7) Mio. Euro gegenüberstanden. Ein signifikanter Ergebniseffekt aus der Aktivierung ergab sich folglich nicht.

Zu berücksichtigen ist, dass unter Anwendung von IFRS die Regelabschreibungen auf die aktivierten FuE-Kosten in Höhe von 3,1 Mio. Euro nicht mehr im FuE-Aufwand, sondern in den Umsatzkosten erfasst wurden und diese damit die Bruttomarge verringern. Trotz absolut betrachtet höherer Aufwendungen verringerte sich die FuE-Quote, inklusive der aktivierten FuE-Kosten, bedingt durch den starken Umsatzanstieg damit auf 5,0 % (5,3 %).

Für die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhielt die ElringKlinger AG im ersten Halbjahr 2014 2,5 (2,2) Mio. Euro aus Fördermitteln der öffentlichen Hand, vor allem für Projekte im Bereich Brennstoffzellen und Leichtbau. Diesen Fördermitteln standen Aufwendungen in entsprechender Höhe für Entwicklung und Musterbau gegenüber.

Abgesehen von der Entwicklung neuer Anwendungen in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen sowie Spezialdichtungen lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den ersten sechs Monaten 2014 auf neuen Leichtbauteilen aus Kunststoffen bzw. Organo-Kunststoffen sowie auf Konzepten, die Metallleichtbauweise mit Kunststoffspritzgusskomponenten verbindet. Zudem standen innovative Materialkonzepte für thermisch-akustische Abschirmteile sowie im Bereich Abgasreinigungstechnologie die Entwicklung leistungsfähigerer Substrate zur Dieselpartikel- und Stickoxidreduzierung wie auch Komplettsysteme für neue Anwendungen im Mittelpunkt. Bei Hug wird unter anderem ein neuartiger Dieselpartikelfilter für schwerölbetriebene Großmotoren in Schiffen auf die Erprobung vorbereitet. Für den US-Markt bereiten die Schweizer Abgasspezialisten die Zertifizierung von Abgasreinigungssystemen für stationäre Off-Highway-Motoren sowie für Spezialfahrzeuge, die im Bergbau eingesetzt werden, vor. Hier sieht Hug beginnend im Geschäftsjahr 2016 neue Marktchancen.

Im Bereich E-Mobility arbeiteten die Entwickler an weiteren Batteriekomponenten wie beispielsweise Zellgehäuseabdeckungen für Lithium-Ionen-Batterien.

Die Vertriebsaufwendungen legten im Zeitraum Januar bis Juni 2014 mit 15,8 % überproportional zur Ausweitung der Erlöse zu. Die Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 18,9 % bzw. 4,5 Mio. Euro.

EBIT steigt im ersten Halbjahr um 13,3 %

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte in den ersten sechs Monaten 2014 121,4 (110,0) Mio. Euro. Auf das zweite Quartal 2014 entfielen 60,6 (58,9) Mio. Euro. Die Abschreibungen stiegen infolge der nachhaltigen Investitionstätigkeit im Zeitraum Januar bis Juni 2014 auf 37,8 (36,2) Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2014 fielen Abschreibungen in Höhe von 19,1 (18,0) Mio. Euro an.

Darin war ein negativer Effekt aus der Kaufpreisallokation von in Summe 1,7 Mio. Euro für die Hug Engineering AG (0,6 Mio. Euro) sowie aus dem Kontrollerwerb an der ElringKlinger Marusan Corporation (1,1 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2014 beliefen sich die Kaufpreisallokationen auf insgesamt 0,8 Mio. Euro.

Trotz der ertragsseitigen Belastungen aus den Vorleistungen und Anlaufkosten für den Bereich E-Mobility (minus 4,1 Mio. Euro) übertraf das operative Ergebnis (=EBIT) im ersten Halbjahr 2014 den Vorjahreswert um 13,3 % und erreichte 83,6 (73,8) Mio. Euro. Damit fiel das EBIT-Wachstum prozentual etwas stärker aus als das organische Umsatzwachstum.

Dazu hat neben den Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen der Erstausrüstung insbesondere der im Halbjahresvergleich signifikant verbesserte Ergebnisbeitrag des Bereichs Abgasnachbehandlung (Hug-Gruppe) beigetragen.

Demgegenüber verwässerte der mittlerweile positive, aber noch deutlich unter dem Konzerndurchschnitt liegende Ergebnisbeitrag der ElringKlinger Meillor S.A., Frankreich, die Konzernmarge leicht um rund 0,2 Prozentpunkte. Die Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation wirkte sich mit rund 0,3 Prozentpunkten senkend auf die EBIT-Marge des Gesamtkonzerns aus.

EBIT im zweiten Quartal leicht über Vorjahr

Im zweiten Quartal 2014 erreichte der Konzern ein EBIT von 41,5 (41,0) Mio. Euro und übertraf damit den Wert des umsatz- und ergebnisstärksten Quartals des Vorjahres. Dabei fiel der Beitrag der Hug-Gruppe projektbedingt mit 4,0 (3,9) Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro niedriger aus als im ersten Quartal 2014. Der im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2014 um fast 6 Mio. Euro höhere Umsatz mit Werkzeugen (22,3 Mio. Euro) trug nur unterdurchschnittlich zum Ergebnis bei. Ein großer Teil der im zweiten Quartal fakturierten Werkzeuge erfolgte, um mehrere große Neuanläufe ab 2015 mit Schwerpunkt auf Leichtbaukomponenten vorzubereiten.

Die extrem schwache Entwicklung des brasilianischen Marktes wirkte sich sowohl umsatz- als auch ertragsseitig aus. Der Ergebnisbeitrag der brasilianischen Tochtergesellschaft blieb demnach im zweiten Quartal um rund 1,0 Mio. Euro hinter dem Plan zurück.

Vor Kaufpreisallokation betrug das bereinigte EBIT im ersten Halbjahr 2014 85,3 Mio. Euro bzw. 42,3 Mio. Euro im zweiten Quartal. Die bereinigte EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation lag im zweiten Quartal bei 12,7 %.

Zur besseren Vergleichbarkeit berichtet ElringKlinger die Finanzkennzahl EBIT seit dem 31. Dezember 2013 nicht mehr inklusive der vor allem der Finanzierungstätigkeit entstammenden Währungs-

kurseffekte. Standardmäßig entspricht das EBIT damit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten operativen Ergebnis des Unternehmens. Nach alter Berechnung hätte das EBIT, in dem im Gegensatz zum operativen Ergebnis Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Finanzierungstätigkeit enthalten waren, im ersten Halbjahr 84,9 (74,2) Mio. Euro erreicht. Im zweiten Quartal wären dies 42,7 (38,4) Mio. Euro gewesen, entsprechend einem Anstieg von 11,2 %.

Finanzergebnis im Halbjahr etwas besser

Das Finanzergebnis in der ersten Jahreshälfte 2014 fiel etwas besser aus als im ersten Halbjahr 2013. Die niedrigen Zinsen und positive Währungskurseffekte, die 1,3 (0,5) Mio. Euro ausmachten, bedingten beim Finanzergebnis einen um 0,6 Mio. Euro besseren Wert von minus 4,7 (-5,3) Mio. Euro. Trotz der um 29,7 Mio. Euro höheren Nettoverschuldung blieben die saldierten Zinsaufwendungen nahezu unverändert bei 6,0 (5,8) Mio. Euro.

Im zweiten Quartal 2014 wurde im Konzern ein Finanzergebnis von minus 2,1 (-5,5) verbucht. Den hohen negativen Währungskursverlusten des Vorjahresquartals in Höhe von 2,5 Mio. Euro standen 2014 positive Wechselkurseffekte von 1,2 Mio. Euro gegenüber.

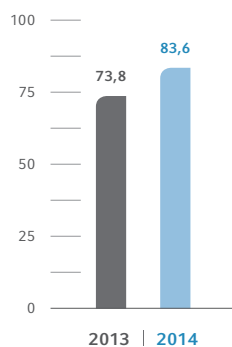
Der Unterschiedsbetrag zu dem im zweiten Quartal 2013 (minus 4,9 Mio. Euro) bisher gezeigten Finanzergebnis in Höhe von minus 0,6 Mio. Euro ergibt sich aus dem Ergebnisbeitrag der bis 31. Dezember 2013 quotiert und gemäß IFRS 11 nunmehr rückwirkend nach der Equity-Methode konsolidierten ElringKlinger Marusan Corporation.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel somit im ersten Halbjahr 2014 um 10,5 Mio. Euro oder 15,4 % höher aus und erreichte 78,9 (68,4) Mio. Euro. Im zweiten Quartal verdiente der ElringKlinger-Konzern vor Steuern 11,6 % mehr. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 39,5 (35,4) Mio. Euro.

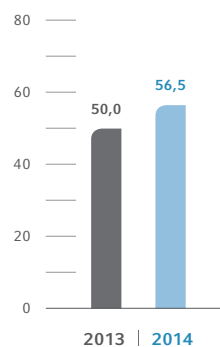
Periodenergebnis steigt um 10,9 %

Infolge des deutlich gestiegenen Ergebnisses vor Ertragsteuern fielen auch die Ertragsteueraufwendungen des Konzerns höher aus. Diese beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf 19,9 (15,2) Mio. Euro, 4,7 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Steuerquote des Konzerns erhöhte sich auf 25,2 % (22,2 %).

EBIT 1. HALBJAHR
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. HALBJAHR
in Mio. €



Damit konnte der ElringKlinger-Konzern das hohe Periodenergebnis der ersten sechs Monate 2013 noch um 10,9 % übertreffen. Es legte auf 59,0 (53,2) Mio. Euro zu. Im zweiten Quartal nahm das Periodenergebnis um 3,8 % auf 29,7 (28,6) Mio. Euro zu.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis, die im Wesentlichen die Anteile Dritter an der Hug-Gruppe und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH umfassen, verringerten sich im Vorjahresvergleich, so dass sich der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil stärker als das Periodenergebnis um 13,0 % auf 56,5 (50,0) Mio. Euro erhöhte. Im zweiten Quartal konnte der ElringKlinger-Konzern beim Periodenergebnis nach Anteilen Dritter einen Zuwachs um 8,8 % auf 28,5 (26,2) Mio. Euro verbuchen.

Daraus ergab sich ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr von 0,89 (0,79) Euro. Im zweiten Quartal lag das Ergebnis je Aktie bei 0,45 (0,41) Euro. Die Anzahl der von der ElringKlinger AG ausgegebenen Aktien lag zum 30. Juni 2014 unverändert bei 63.359.990 Stück.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger-Gruppe zeigte sich zum 30. Juni 2014 mit einer Eigenkapitalquote von 49,8 % und einem positiven operativen Cashflow von 55,0 Mio. Euro weiterhin solide.

Bilanzsumme wächst auf 1.472 Mio. Euro

Die Bilanzsumme der ElringKlinger-Gruppe stieg zum 30. Juni 2014 um 10,3 % auf 1.472,4 (1.334,4) Mio. Euro. Dieser Anstieg beruht zum einen auf der investitionsbedingten Zunahme der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände und zum anderen auf der Erhöhung des Working Capitals infolge der starken Geschäftsausweitung. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (1.392,1 Mio. Euro) erhöhte sich die Bilanzsumme um 5,8 %.

Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Summe 59,9 (53,3) Mio. Euro. Sie übertrafen damit die entsprechenden Abschreibungen in Höhe von 37,8 (36,2) Mio. Euro signifikant. Dementsprechend erhöhten sich die Sachanlagen zum 30. Juni 2014 gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 auf 635,8 (612,1) Mio. Euro. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2013 (572,4 Mio. Euro) ergibt sich ein Wachstum von 11,1 %, das somit unter dem ausgewiesenen Umsatzanstieg von 13,9 % liegt. Bei der Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände ist zudem der Effekt des Kontrollerwerbs der ElringKlinger Marusan Corporation zum 31. Dezember 2013 zu berücksichtigen. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 1,7 % auf 179,7 (176,7) Mio. Euro.

Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 für das erste Quartal 2013 wurde die 2014 erstmals vollkonsolidierte ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan in der Darstellung der Vorjahreszahlen nicht mehr quotalkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode erfasst. Entsprechend wird diese Beteiligung zum 30. Juni 2013 in der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ in Höhe von 20,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Geschäftsausweitung bedingt Aufbau des Working Capitals

Aufgrund der dynamischen Geschäftsausweitung verzeichneten sowohl die Vorräte als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Anstiege. Im Vergleich zum 30. Juni 2013 ergab sich bei den Vorräten eine Erhöhung um 15,0 % auf 270,2 (234,9) Mio. Euro und bei den Forderungen ein Zuwachs von 14,2 % auf 248,5 (217,6) Mio. Euro. Ein Teil des Zuwachses bei den Forderungen ist auf überdurchschnittlich hohe Werkzeugfakturierungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Produktneuanläufen zu sehen sind. Damit lag der Aufbau des Working Capitals knapp oberhalb des Umsatzwachstums.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 lag die Zunahme bei den Vorräten bei 12,8 Mio. Euro und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei 41,0 Mio. Euro. Der Großteil dieser Anstiege war – wie saisonal üblich – im ersten Quartal zu verzeichnen. Gegenüber dem Stand zum 31. März 2014 erhöhten sich das Vorratsvermögen und die Forderungen nur leicht um 3,1 Mio. Euro bzw. 8,0 Mio. Euro.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.06.2014	31.03.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	179,7	176,4	176,7
Sachanlagen	635,8	623,6	612,1
Sonstige	30,6	31,0	30,7
Langfristige Vermögenswerte	846,1	831,0	819,5
Vorräte	270,2	267,1	257,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248,5	240,5	207,5
Sonstige	107,6	108,6	107,7
Kurzfristige Vermögenswerte	626,3	616,2	572,6
Bilanzsumme	1.472,4	1.447,2	1.392,1

Eigenkapitalquote weiter verbessert

Zum 30. Juni 2014 stieg das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe auf 733,6 (650,0) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns verbesserte sich entsprechend auf 49,8 % (48,7 %).

Diese Entwicklung war maßgeblich von der Erhöhung der Gewinnrücklagen geprägt, die aufgrund der guten Ertragslage auf 522,9 (443,1) Mio. Euro zunahmen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenausschüttung an die Aktionäre der ElringKlinger AG in Höhe von 31,7 Mio. Euro die Gewinnrücklagen entsprechend reduzierten. Ein positiver Effekt in Höhe von 7,7 Mio. Euro ergab sich aus der Veränderung der übrigen Rücklagen. Dieser resultiert aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (701,3 Mio. Euro) wuchs das Eigenkapital um 32,3 Mio. Euro.

Nettoverschuldung bei 333 Mio. Euro

Die Finanzierung des Unternehmenswachstums erfolgte neben dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch über die Aufnahme von zusätzlichen Bankkrediten. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen zum 30. Juni 2014 auf insgesamt 393,4 (359,4) Mio. Euro zu. Nach Abzug der Zahlungsmittel stellt sich die Nettofinanzverschuldung des Konzerns auf 333,3 (303,6) Mio. Euro.

Im Vergleich zum Stand am 31.03.2014 erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung im zweiten Quartal 2014 um 27,0 Mio. Euro. Diese Zunahme ist ebenfalls auf die im Mai erfolgte Dividendenausschüttung (31,7 Mio. Euro) zurückzuführen. Der Konzern rechnet damit, dass sich die Nettofinanzverschuldung in der zweiten Jahreshälfte sukzessive verringern wird.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30. Juni 2014 nur geringfügig auf 73,1 (71,1) Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 (68,6 Mio. Euro) nahmen sie um 4,5 Mio. Euro zu. Beide Anstiege erklären sich jeweils im Wesentlichen durch stichtagsbedingte Effekte.

Der Rückgang bei den Rückstellungen für Pensionen gegenüber dem Vorjahr auf 93,7 (99,3) Mio. Euro beruht auf einer Anpassung des Rechnungszinses zum 31. Dezember 2013. Im Vergleich zum Stand zum Jahresende 2013 (92,3 Mio. Euro) haben sich die Pensionsrückstellungen dagegen leicht erhöht.

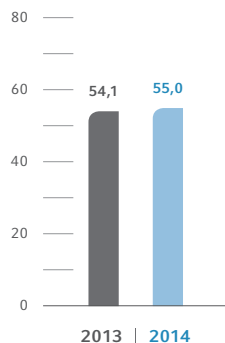
Die deutliche Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr auf 96,4 (60,4) Mio. Euro zum 30. Juni 2014 ist auf eine Verbindlichkeit in Höhe von 37,1 Mio. Euro zurückzuführen, die aus der Verpflichtung zum möglichen späteren Erwerb der ElringKlinger Marusan Corporation resultiert und zum 31. Dezember 2013 gebildet wurde. Im Vergleich zum 31. März 2014 (98,5 Mio. Euro) ergab sich bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ein leichter Rückgang aufgrund der im zweiten Quartal erfolgten Auszahlung der Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH sowie der Elring Klinger Motortechnik GmbH in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. Euro.

In Summe ging der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme zum 30. Juni 2014 auf 50,2 % (51,3 %) zurück.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2014	31.03.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	93,7	93,0	92,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	244,5	233,1	237,3
Sonstige	45,8	48,2	49,4
Langfristige Verbindlichkeiten	384,0	374,3	379,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73,1	77,1	68,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	148,9	133,4	120,9
Sonstige	132,7	132,0	122,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	354,7	342,5	311,7

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. HALBJAHR
in Mio. €



Cashflow im zweiten Quartal 2014 gegenüber Vorquartal spürbar besser

Im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres leicht auf 55,0 (54,1) Mio. Euro. Das höhere Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 78,9 (68,4) Mio. Euro und die Zunahme bei den Abschreibungen wurden kompensiert von der in erster Linie wachstumsbedingten Ausweitung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der damit höheren Kapitalbindung in diesen Positionen.

Im zweiten Quartal hat sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit gegenüber dem Vorquartal spürbar verbessert. Nach 18,8 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 erwirtschaftete der Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 36,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres (36,2 Mio. Euro) lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf vergleichbar starkem Niveau.

Ausgehend von einem höheren Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 39,5 (35,4) Mio. Euro und Abschreibungen in Höhe von 19,1 (18,0) Mio. Euro beeinflussten folgende Effekte die Entwicklung im zweiten Quartal 2014: Die Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, hatten in Summe einen Cashflow-reduzierenden Effekt in Höhe von -6,9 (-0,5) Mio. Euro. Der Anstieg der Vorräte und Forderungen gegenüber dem Berichtsstichtag des Vorquartals beruhte vor allem auf höheren Werkzeugbeständen. Das übrige Working Capital blieb demgegenüber nahezu konstant.

Außerdem wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückgeführt. Dies wirkte sich in Summe mit -7,2 (-4,4) Mio. Euro senkend auf die Entwicklung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Darin enthalten war die Auszahlung der Mitarbeitererfolgsbeteiligung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 4,7 Mio. Euro.

Die anderen Positionen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wiesen per Saldo keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahresvergleichsquartal auf. Die gezahlten Ertragssteuern lagen bei 9,6 (9,8) Mio. Euro.

Investitionsschwerpunkt bei den Tochtergesellschaften

Mit Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 59,9 (53,3) Mio. Euro lag die Investitionsquote in den ersten sechs Monaten 2014 bei 9,1 % und damit innerhalb der vom Unternehmen anvisierten Bandbreite von 8 bis 10 % vom Umsatz.

Im zweiten Quartal tätigte der Konzern 30,8 (29,0) Mio. Euro an Auszahlungen für Investitionen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Erweiterungsinvestitionen bei den ausländischen Tochtergesellschaften.

Am Standort der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG wurden neue Fertigungsanlagen, u. a. für die Herstellung von Unterboden-Abschirmteilen sowie für thermogeformte akustische Kunststoff-Bauteile beschafft. Zudem erweiterte der Geschäftsbereich Abschirmtechnik die Kapazitäten um eine Kompletanlage zur Herstellung von thermisch-akustischen Abschirmteilen aus Mehrlagenverbundwerkstoffen.

Das Marktwachstum in Asien spiegelt sich in der starken Investitionstätigkeit an den asiatischen Standorten wider. Abgesehen von dem Werksneubau in Korea erfolgten Investitionen in zusätzliche Produktionsanlagen an den chinesischen Standorten Changchun und Suzhou u. a. für die Herstellung von Spezialdichtungen und zur Vorbereitung von Produktanläufen mit neuen Leichtbauteilen in Polymer-Metall-Hybridtechnologie.

Bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen erfolgte der Spatenstich für den Bau einer neuen Produktionshalle mit Extruder-Turm. Mit diesem Großprojekt werden im Segment Kunststofftechnik auf zusätzlichen 8.000 Quadratmetern neue Produktionskapazitäten auch für die Produktion von PTFE-Teilen für Branchen außerhalb der Automobilindustrie geschaffen. Dafür wurden bereits erste Auszahlungen getätigt.

Auch bei der kanadischen Tochtergesellschaft wurden Maschinen für Kunststoff-Leichtbaukomponenten angeschafft.

Aufgrund des hohen betrieblichen Cashflows im zweiten Quartal 2014 erzielte ElringKlinger in diesem Zeitraum einen positiven operativen freien Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) in Höhe von 5,7 (7,4) Mio. Euro. In den ersten sechs Monaten 2014 betrug der operative freie Cashflow minus 4,6 (1,1) Mio. Euro.

Dividendenzahlung dominiert Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr schüttete der ElringKlinger-Konzern insgesamt 32,8 (29,7) Mio. Euro an die Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss aus.

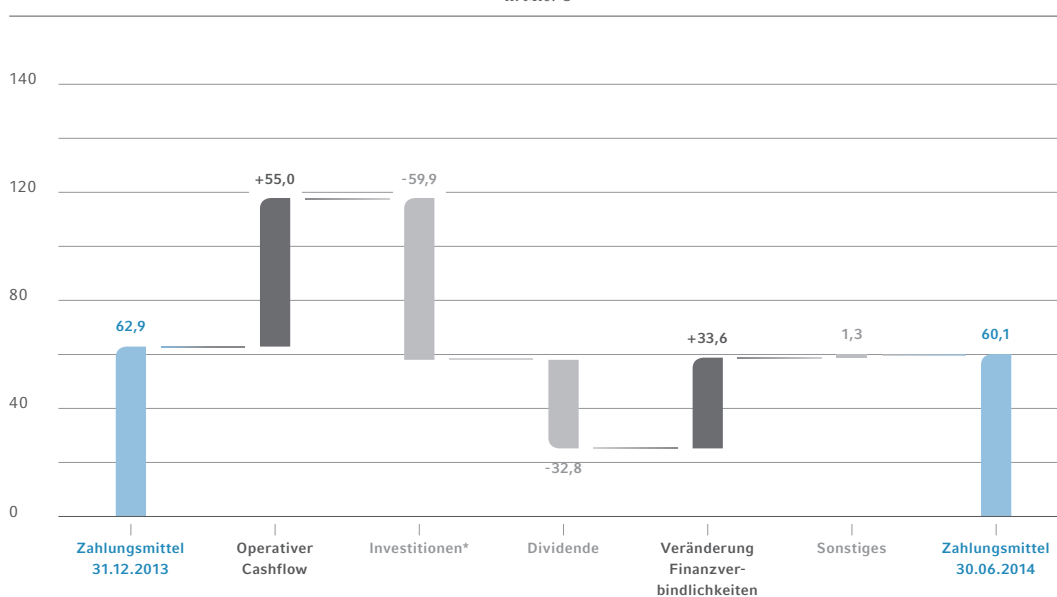
Ein Teil der Ausschüttung wurde durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten zwischenfinanziert. Per Saldo weitete der Konzern im zweiten Quartal 2014 die Finanzverbindlichkeiten um 25,9 (28,2) Mio. Euro aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im zweiten Quartal 2014 in Summe -6,9 (-1,3) Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2014 lag er bei 0,7 (11,9) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des Konzerns beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf 60,1 (55,8) Mio. Euro.

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSMITTEL 1. HALBJAHR 2014

in Mio. €



* Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

Chancen und Risiken

Nachfrageeinbruch in Brasilien und Ukraine-Konflikt bergen Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im zweiten Quartal 2014 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2013 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 117 ff) ergeben.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefährdend auf den Konzern wirken könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 haben sich allerdings die geopolitischen Unsicherheiten und Risiken, die von der Unternehmensseite nicht beeinflussbar sind, in einigen Regionen erhöht. Dies gilt vor allem für Teile des Nahen Ostens und Nordafrikas, die für das ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft von nicht unwesentlicher Bedeutung sind.

Aus dem schwelenden Ukraine-Konflikt ergeben sich weitere Unsicherheiten über mögliche Auswirkungen der zum Teil bereits beschlossenen Sanktionsmaßnahmen. Dies könnte mittelbar über Währungskursfluktuationen oder verschlechterte Refinanzierungsbedingungen die Nachfrageseite belasten. Bisher haben sich diese Unwägbarkeiten allerdings nicht maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt.

In den Staaten der russischen Föderation sowie in der Ukraine selbst erzielt der ElringKlinger-Konzern insgesamt weniger als ein Prozent der Umsätze – schwerpunktmäßig im Segment Ersatzteilgeschäft. Das sich daraus ergebende potenzielle Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe ist insofern überschaubar.

Der im ersten Halbjahr regelrecht eingebrochene brasilianische Fahrzeugmarkt, auf dem die Pkw-Produktionszahlen im Juni 2014 um 33,3 % fielen, hat die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns in den ersten sechs Monaten 2014 insofern beeinträchtigt, als sowohl der geplante Umsatz, als auch die Erträge in der Region unter den ursprünglichen Zielsetzungen lagen. Dies konnte durch die besser als erwartet ausgefallene Geschäftsentwicklung auf anderen Märkten weitgehend kompensiert werden. Eine schnelle Besserung der Situation in Brasilien ist indessen noch nicht erkennbar. ElringKlinger hat daher mit Kapazitätsanpassungen auf die spürbar geringere Nachfrage reagiert. Der Konzern erwirtschaftet derzeit rund 4 % des Konzernumsatzes in Südamerika.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2013 ist auch auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2013/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Risiken für globales Wirtschaftswachstum steigen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr zwar nach wie vor von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung aus. Die Dynamik wird allerdings weniger stark ausfallen als noch zu Jahresbeginn erwartet. Zur Jahresmitte senkte der IWF die Prognose für das laufende Jahr von 3,7 % auf 3,4 %. Hintergrund für die Anpassung waren Konjunktursorgen der Wirtschaftsmächte China und USA, aber auch die Krise in der Ukraine. Dies drosselte das Wachstumstempo weltweit. Hinzu kommt die anhaltend schwache Wachstumsdynamik in einigen Schwellenländern.

Erholung im Euroraum mit langsamerem Gang

Für Deutschland bestehen nach wie vor vergleichsweise gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die trotz des etwas schwächeren zweiten Quartals 2014 für eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs sprechen. Einerseits stützen die steigende Nachfrage aus den EU-Partnerländern und das Wachstum in den USA die deutsche Exportwirtschaft, andererseits könnten die Flaute in den Schwellenländern und die politischen Krisenherde den Außenhandel spürbar beeinträchtigen.

WACHSTUMSPROGNOSEN BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	2013	Prognose 2014	Prognose 2015
Welt	3,2	3,4	4,0
Deutschland	0,5	1,9	1,7
Eurozone	-0,4	1,1	1,5
USA	1,9	1,7	3,0
Brasilien	2,5	1,3	2,0
China	7,7	7,4	7,1
Indien	5,0	5,4	6,4
Japan	1,5	1,6	1,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Juli 2014)

Die Wirtschaft in der Eurozone hat ihre lange Rezessionsphase beendet und setzt den Aufschwung in verhaltenem Tempo fort, auch wenn die Lage in den größten Euro-Volkswirtschaften unterschiedlich ist. Während es für Spanien und Portugal klare Anzeichen einer fortschreitenden Konjunkturerholung im weiteren Jahresverlauf gibt, kann die französische Wirtschaft weiterhin nicht mit den anderen Ländern in der Europäischen Währungsunion Schritt halten. In Großbritannien, Schweden oder Polen läuft die Konjunktur dagegen unverändert auf hohen Touren.

Der Ausblick für Russland wurde vom IWF infolge der politischen Unruhen erheblich um 1,1 Prozentpunkte gesenkt. Für 2014 muss mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung gerechnet werden.

Das beschleunigte Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal und die nachhaltige Besserung am US-Arbeitsmarkt deuten zwar auf eine im Jahresverlauf weiterhin robuste Konjunktur hin. Dennoch sah sich der IWF gezwungen, die Wachstumserwartungen für das Gesamtjahr 2014 nach unten anzupassen. Durchwachsen stellt sich die Situation in Südamerika dar. Aus der brasilianischen Wirtschaft fehlen derzeit die Signale für eine wirtschaftliche Erholung. Aufgrund grundlegender struktureller Probleme ist kurzfristig mit keiner wesentlichen Belebung zu rechnen. Inzwischen wird das Wachstum in Brasilien für 2014 bei nur noch 1,3 Prozent gesehen.

Asien bleibt auch 2014 die wichtigste Wachstumssäule der Weltkonjunktur, obwohl im ASEAN-Raum einige Staaten zur Schwäche neigen. In China läuft der Konjunkturmotor – wengleich bei gedrosseltem Tempo – weiter. Das Wachstumsziel für 2014 liegt bei 7,5 %. Die Regierung zögert zwar bei der Ergreifung von stimulierenden Maßnahmen. Dies dürfte allerdings einem nachhaltigen Wachstum der Wirtschaft zu Gute kommen.

In Indien scheinen die im Februar gesenkten Verbrauchssteuern und die klaren politischen Verhältnisse nach der im Mai stattgefundenen Parlamentswahl erstmals seit langem für eine Verbesserung der Verbraucherstimmung zu sorgen. Für Japan wird im Jahresverlauf ein weiteres Anziehen der Konjunktur erwartet. In der zweiten Jahreshälfte dürfte dabei das von der Regierung im Mai aufgelegte Konjunkturpaket unterstützend beitragen.

China und USA halten Pkw-Märkte auf Wachstumskurs: Schwellenmärkte schwächeln

Angetrieben von den dynamischen Entwicklungen der zwei größten Automärkte China und USA, wird sich der moderate Wachstumskurs der globalen Automobilindustrie fortsetzen. Die Pkw-Nachfrage soll nach den meisten aktuellen Prognosen im laufenden Jahr um 3 bis 4 % steigen, wobei einige der Vorhersagen im bisherigen Jahresverlauf nach unten korrigiert wurden. Die Weltfahrzeugproduktion sollte in vergleichbarer Höhe wachsen.

ElringKlinger rechnet für das Gesamtjahr unverändert mit einem Anstieg bei der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um 2 bis 3 %. Den Schwerpunkt des Zuwachses sieht das Unternehmen klar im nordamerikanischen und vor allem im chinesischen Markt. Demgegenüber gibt es noch wenig Anzeichen für eine Besserung der im ersten Halbjahr 2014 durchwegs schwachen BRI-Märkte.

Erholung in Westeuropa bleibt verhalten

Die Dynamik des Aufschwungs auf dem europäischen Automobilmarkt zeigt sich verhalten und dürfte im weiteren Jahresverlauf kaum merkenswert an Fahrt gewinnen. Zwar stiegen die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa im Juni um 4,5 %, dies reichte aber nicht aus, um das Vorjahresminus zu kompensieren und stellt letztlich den zweitschlechtesten Juni-Absatz seit zwölf Jahren dar. Ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau von 2013 wird für den Neuwagenmarkt 2014 EU-weit ein moderates Plus von etwas über 4 % erwartet.

Für die deutsche Fahrzeugproduktion wird sich im Gesamtjahr 2014 dank hoher Exportnachfrage eine durchaus erfreuliche Bilanz einstellen: Die inländische Produktion wird das Vorjahr voraussichtlich um 4 % übertreffen und damit den Rekordwert von 5,7 Millionen Fahrzeugen erreichen. Auch der heimische Absatzmarkt wird 2014 leicht zulegen und das Vorjahresniveau von 3,0 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen knapp überschreiten.

Russland, das sich auf gutem Wege befand, zum zweitgrößten Automobilmarkt Europas, nach Deutschland, aufzuschließen wird angesichts der politischen Unwägbarkeiten auch in der zweiten Jahreshälfte keine Trendwende schaffen.

In den USA kletterten die Zulassungszahlen – auf das Gesamtjahr hochgerechnet (SAAR) – im Juni auf 16,9 Mio. Fahrzeuge – der höchste Stand seit Mitte 2006. Für das Gesamtjahr 2014 sollte demnach ein weiteres Plus im mittleren einstelligen Prozentbereich zu Buche stehen.

Für den viertgrößten Automarkt der Welt, Brasilien, bleiben die Aussichten trüb. ElringKlinger hat dort bereits mit Anpassungen der Kapazitäten auf die ausgeprägte Nachfrageschwäche reagiert, um die Ertragsituation zu stabilisieren. Vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen Konjunktur und fehlender Reformen ist absehbar, dass die eingebrochenen Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2014 deutlich hinter dem Vorjahr zurückbleiben werden. Nach minus 7,3 % im ersten Halbjahr dürfte das Gesamtjahr kaum besser ausfallen. Bei der Produktion wird mittlerweile ein im Vergleich zu den Neuzulassungen noch stärkerer Rückgang um 13 % erwartet.

Im weltweit größten Pkw-Einzelmarkt China hält das dynamische Wachstumstempo an. Nach derzeitigen Einschätzungen werden die Pkw-Verkäufe in China 2014 das bereits starke Vorjahresniveau um 8,5 % übertreffen. Dementsprechend wird auch die Fahrzeugproduktion im Lande weiter wachsen. Der zunehmende Wohlstand im Land und der mit rund 5 % noch überschaubare Anteil an Fahrzeugbesitzern an der Bevölkerung sprechen für weiterhin hohe Zuwächse.

In Indien ist seit Mai wieder ein Wachstum bei den Neuzulassungen zu verzeichnen. Nach den Parlamentswahlen und einer sich abzeichnenden wirtschaftlichen Stabilisierung bestehen auf dem Subkontinent Chancen für eine zumindest moderate Erholung der in den letzten Jahren enttäuschenden Fahrzeugkonjunktur.

In Japan muss 2014 damit gerechnet werden, dass die Anzahl der verkauften Pkw gegenüber dem Vorjahr schrumpft. Die Mehrwertsteuererhöhung im April 2014 führte in den ersten drei Monaten des Jahres zu spürbaren Vorzieheffekten. Dies wird sich in den kommenden Quartalen negativ auf den Absatz auswirken.

Nutzfahrzeugmarkt in Europa stottert, USA bleibt auf Wachstumskurs

Trotz solider Zuwächse in Deutschland lässt sich für Europa insgesamt wenig Dynamik ableiten. Die Erholung der Nutzfahrzeugkonjunktur in dieser Region setzt sich eher schleppend fort, dies zeigen auch die Auftragseingänge: Für das Gesamtjahr 2014 werden die Lkw-Verkäufe nun leicht unter Vorjahresniveau gesehen. Einzelne Hersteller erwarten Rückgänge um mehr als 5 %.

Im Gegensatz dazu zeichnet sich für den US-Markt bei schweren Lkw (Class 8) für das Gesamtjahr ein ungebrochen positiver Trend ab. Nach einem starken ersten Halbjahr und vergleichsweise hohen Auftragsbeständen wird für den US-amerikanischen Truck-Markt ein Wachstum von immerhin noch 10 % avisiert. Vergleichbar zu der Entwicklung bei Pkw ist in Südamerika auch bei den Lkw-Verkäufen ein schmerzhafter Rückgang absehbar. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass der Lkw-Markt in Brasilien 2014 um mindestens 10 % schrumpfen wird.

Für ElringKlinger gewinnt das Geschäft mit Lkw-Komponenten tendenziell an Bedeutung. Vor allem das neue Produktportfolio für gewichtsreduzierte Kunststoffgehäusemodule ermöglicht ab der neuen Generation der Euro-VI-Lkw steigende Umsätze je Fahrzeug. Der Umsatzanteil mit Teilen für den Lkw-Sektor im Segment Erstausrüstung wird daher mittelfristig spürbar wachsen. 2013 lag er bei rund 15 %.

Ausblick Unternehmen

Auftragsbestand auf Rekordniveau, Auftragseingang legt auf hohem Niveau weiter zu

Der Konzern erwartet für 2014 weitere Zuwächse bei Umsatz und Ertrag. Im zweiten Quartal 2014 legte der Auftragseingang gegenüber dem starken Vorjahresvergleichsquartal um weitere 3,5 % auf 380,0 (367,0) Mio. Euro zu. Im Vergleich zum ersten Quartal verbuchte der Konzern damit um 14,7 % höhere Auftragseingänge.

Für den 2014 und 2015 geplanten Umsatzanstieg kann sich die ElringKlinger-Gruppe bereits auf einen soliden Auftragsbestand stützen. Nach 602,6 Mio. Euro zum Ende des Vorquartals erreichte der Auftragsbestand mit einem Stand von 649,1 (569,9) Mio. Euro ein neues Rekordniveau.

Solide Umsatz- und Ertragslage bei Hug

Beim Abgasspezialisten Hug wird das ursprüngliche Umsatzziel für 2014, die Erlöse im hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern, voraussichtlich übertroffen. Für den weiteren Jahresverlauf geht der Konzern beim Abgasspezialisten Hug unverändert von einer über dem Konzerndurchschnitt liegenden operativen Marge aus.

Wichtiger Umsatzträger bleibt das CARB-Lkw-Nachrüstgeschäft mit Dieselpartikelfiltern in Nordamerika. Da über Kalifornien hinaus auch andere US-Bundesstaaten über vergleichbare Regelungen zur Abgasreduzierung im Fahrzeugpark nachdenken, bestehen hier Chancen auf zusätzliche Projekte. Mit Abgasreinigungsanlagen für erdgasbetriebene Großmotoren, die in Nordamerika verstärkt in Kraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt werden, sieht Hug ebenfalls weitere Umsatzchancen. Dazu soll zukünftig ein neu entwickelter Rekuperations-Katalysator beitragen, der den Schlupf des gefährlichen Treibhausgases Methan signifikant eingrenzt.

Mittelfristig profitiert der Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung von interessantem Zusatzpotenzial mit Abgasreinigungsanlagen für die Schifffahrtindustrie, um Rußpartikel, Kohlenwasserstoffe und Stickoxide aus Schiffsdieselmotoren von Fracht- und Kreuzfahrtschiffen zu reduzieren. Schon heute rüstet Hug zahlreiche Binnenschiffe mit kompletten Abgasreinigungssystemen aus. Für die Nachfrage ist häufig die Verabschiedung von Schadstoffverordnungen bzw. das Inkrafttreten schärferer Emissionsgesetze maßgeblich. Vor diesem Hintergrund sieht Hug in den nächsten Jahren insbesondere in den Märkten USA und China neue Einsatzmöglichkeiten für die Hug-Produkte in Diesellokomotiven, Baumaschinen sowie bei landwirtschaftlichen und Stationär-Motoren.

Vorleistungen im Bereich E-Mobility

Der Bereich E-Mobility erfordert unverändert Vorleistungen sowohl für die Ausweitung des Geschäfts mit Zellkontaktiersystemen als auch für die Entwicklung weiterer Komponenten für Hochvoltpeicher wie zum Beispiel funktionsintegrierte Zellgehäuseabdeckungen.

Die Entwicklung und die Produktionsanläufe dieser zukunftssträchtigen Projekte für die neuen Antriebstechnologien bedingen zwar eine temporäre Belastung der Konzernmarge, stellen aber gleichzeitig ein unverzichtbares Sprungbrett für das langfristige Wachstum im Bereich Elektromobilität dar. Die zum Jahresende 2013 in der Fertigung angelaufenen Serienprojekte sollen ab 2014 über steigende Umsätze in höherem Maße zur Fixkostenabdeckung beitragen. Abhängig von der Nachfrageentwicklung bei den Endkunden sieht ElringKlinger im Bereich E-Mobility 2014 Potenzial für eine Ertragsverbesserung und das Erreichen der Gewinnzone im Geschäftsjahr 2015.

Umsatz- und Ertragsanstieg im Gesamtjahr 2014 erwartet

Ausgehend von einer weltweit um 2 bis 3 % anziehenden Automobilproduktion erwartet der ElringKlinger-Konzern, nach 1.175,2 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2013, für 2014 unverändert einen über dem Marktwachstum liegenden organischen Anstieg der Umsatzerlöse um 5 bis 7 %. Die vollständige Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, wird voraussichtlich zusätzlich knapp 25 Mio. Euro zum Konzernumsatz beisteuern.

Die volle Einbeziehung der margenschwächeren Tochtergesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation in den Konsolidierungskreis des Konzerns wirkt sich 2014 leicht senkend auf die Konzern-EBIT-Marge (ca. minus 0,3 Prozentpunkte) aus. Demgegenüber sollen die durch die Euro-VI-Einführung im Jahresverlauf bessere Auslastung im Lkw-Bereich, wachsende Umsätze in der Batterietechnik und der erwartete Ergebnisbeitrag aus den organischen Umsatzzuwächsen dazu beitragen, die Konzernmarge in Summe leicht zu verbessern. Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT soll das fünfte Jahr in Folge zulegen und die Bandbreite von 160 bis 165 Mio. Euro erreichen.

Nachtragsbericht

Erwerb des Brennstoffzellen-Spezialisten New Enerday

Zum 1. Juli 2014 erwarb die ElringKlinger AG 75 % der Anteile an der New Enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland. Mit dem Brennstoffzellen-Spezialisten verstärkt das Unternehmen seine Aktivitäten in der Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) und weitet das eigene Know-how um die Elektronik, Reformer-Technologie und Systemintegration aus. ElringKlinger geht davon aus, dass der Vollzug der Übernahme im Laufe des dritten Quartals erfolgen wird. Die Einbeziehung des Unternehmens in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns erfolgt damit zum 1. Juli 2014. Der Kaufpreis lag im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Die noch ausstehenden 25 % der Anteile verbleiben beim Firmengründer.

New Enerday entwickelt und fertigt Stromerzeuger auf Brennstoffzellenbasis. Grundlage ist der Hochtemperatur-Brennstoffzellentyp SOFC, mit dem aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Flüssiggas, Bio-Ethanol oder Diesel, mit hohem Wirkungsgrad elektrische Energie gewonnen wird. New Enerday verfügt bereits über flüssiggasbasierte verkaufsfähige Produkte im Leistungsbereich von 350 bis 750 Watt, die bei Bedarf zu höherer Systemleistung modular zusammengeschaltet werden.

In Verbindung mit New Enerday verfügt ElringKlinger über die gesamte Wertschöpfungskette und Systemkompetenz. Mit dem Kauf sicherte sich ElringKlinger außerdem wichtige Schutzrechte.

Ausbau in Asien: Neues Werk in Südkorea geht an den Start

Im Zuge des weiteren Geschäftsausbaus auf dem asiatischen Markt hatte ElringKlinger 2013 die Anteile des damaligen Joint Venture Partners an der ElringKlinger Korea Co., Ltd. erworben und ist seitdem alleiniger Eigentümer der Gesellschaft. Mitte Juli 2014 wurde ein am Standort Gumi in Südkorea errichtetes, hoch modernes Produktionswerk eröffnet. Auf rund 7.000 Quadratmetern Fertigungsfläche stellt ElringKlinger dort alle Produktgruppen von Zylinderkopfdichtungen bis hin zu Leichtbau-Kunststoffgehäusemodulen für den koreanischen Fahrzeugmarkt her.

Darüber hinaus haben sich nach dem Abschluss der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen bzw. berichtspflichtigen Ereignisse mehr ergeben.

Dettingen/Erms, den 7. August 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

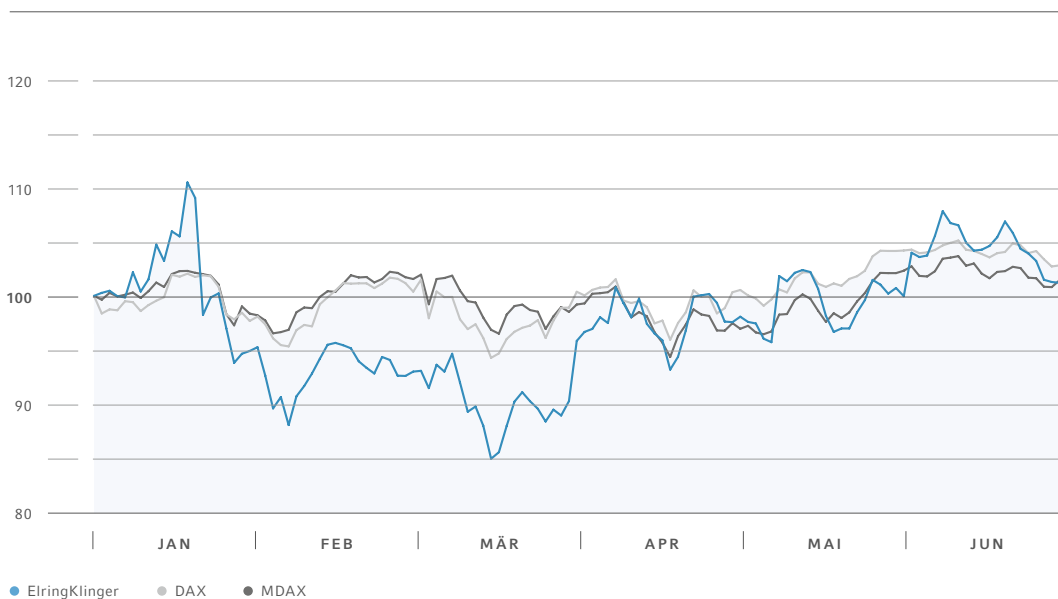
Verhaltene Hausse an den Aktienmärkten trotz Belastungen

Die wirtschaftliche Erholung in Europa setzte sich im ersten Halbjahr 2014 in moderatem Tempo fort. Ein dynamischer Wirtschaftsaufschwung stellte sich bisher nicht ein.

Die Zuspitzung der Situation auf der Krim, der Konflikt in der Ukraine sowie die instabile Lage in weiten Teilen der arabischen Welt führten immer wieder zu einer spürbaren Verunsicherung an den Aktienmärkten. Vor allem die europäischen Aktienmärkte, insbesondere auch der deutsche Leitindex DAX, reagierten vereinzelt mit empfindlichen Kurseinbußen. Demgegenüber beflügelte die Ultraniedrigzinspolitik der EZB die Kapitalmärkte, und auch die anderen Notenbanken unterstützten mit ihren vorhandenen nicht unerheblichen Barmitteln die Kurse.

In dieser Gemengelage bewegten sich die Märkte weiter nach oben. In den ersten sechs Monaten 2014 stieg der Euro Stoxx 50 um 4,2 %, während der DAX um 2,9 % zulegen konnte. Am 5. Juni knackte der DAX erstmals die 10.000er-Marke, beschloss das erste Halbjahr allerdings deutlich darunter bei 9.833 Punkten. Der MDAX entwickelte sich etwas schwächer und verbuchte im selben Zeitraum einen Kursanstieg von 1,5 %.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2014
im Vergleich zu den Indizes MDAX und DAX



ElringKlinger-Aktie holt Kursverluste vom März weitgehend auf

Die ElringKlinger-Aktie hatte im Jahr 2013 einen soliden Wertzuwachs von 16 % verzeichnet. Zum Jahresanfang 2014 legte die Aktie zunächst um weitere 10 % auf Kurse über 32 Euro zu. Die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013, die aufgrund negativer Währungskurseffekte aus dem starken Euro leicht unter den Erwartungen des Kapitalmarktes lagen, ließen den Aktienkurs aber wieder zurückfallen. Im Einklang mit dem schwächeren Gesamtmarkt gab die Notierung der ElringKlinger-Aktie bis Mitte März auf das Halbjahrestief von 25,23 Euro nach.

Gegen Ende des ersten Quartals setzte eine deutliche Kurserholung ein. Die Bekanntgabe eines Großauftrags für neuartige Metall-Kunststoff-Leichtbauteile und der damit verbundene Einstieg in den Leichtbau für Karosserie- und Fahrwerkteile in Hydroform-Hybridtechnologie sorgten für zusätzliche Kursimpulse. So konnte ElringKlinger den größten Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte im erwarteten Umfang von insgesamt 120 bis 130 Mio. Euro über einen Zeitraum von sechs Jahren vermelden.

Internationale Roadshows und Investorenveranstaltungen stießen auf hohe Resonanz der Anleger. Positiv wirkten sich auch die Anfang Mai veröffentlichten Zahlen zum ersten Quartal 2014 aus. Bis zum 30. Juni 2014 konnte sich die ElringKlinger-Aktie wieder erholen und schloss mit einem Halbjahresschlusskurs bei 30,14 Euro. In Summe verblieb im ersten Halbjahr 2014 ein Kursanstieg von 1,9 % – besser als die Entwicklung des Vergleichsindex MDAX.

Handelsvolumen in den ersten sechs Monaten gestiegen

In den ersten sechs Monaten 2014 nahm das Handelsvolumen in der ElringKlinger-Aktie leicht zu. Das durchschnittliche, börsentäglich gehandelte Volumen der ElringKlinger-Papiere stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 5,3 % auf 101.700 (96.600) Stück an.

Gemessen in Euro legten die Tagesumsätze in der ElringKlinger-Aktie an den deutschen Börsenplätzen um 18,9 % auf 2.933.500 (2.467.000) Euro zu. Trotz des im Vergleich zum MDAX-Durchschnitt (64,8 %) niedrigeren Streubesitzanteils (48,0 %) bot die ElringKlinger-Aktie damit also auch für institutionelle Anleger und vermögende Privatanleger eine ausreichend hohe Liquidität, die es ermöglicht, auch größere Pakete der Aktie zu handeln.

Kapitalmarktkommunikation: Hohes Interesse an Vorort-Events

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2013 fand am 28. März 2014 die jährliche Bilanzpressekonferenz der ElringKlinger AG in Stuttgart, gefolgt von einer Analysten- und Investorenkonferenz in Frankfurt a.M. statt. Das Management präsentierte die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres und erläuterte den Einstieg in eine neue Leichtbautechnologie, bei der erstmalig Metall-Innenhochdruckumformung mit Spritzgusstechnologie kombiniert wird, was eine signifikante Gewichtseinsparung im Fahrzeug ermöglicht. Darüber hinaus standen die Asien-Strategie des Unternehmens sowie der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr im Mittelpunkt. Beide Veranstaltungen stießen auf reges Interesse.

Im ersten Halbjahr nahm ElringKlinger an drei inländischen Kapitalmarktkonferenzen teil und stellte sich einem überwiegend internationalen Teilnehmerkreis institutioneller Investoren vor. Zudem führte das Unternehmen eine mehrtägige Roadshow im nordeuropäischen Raum durch. Stark angenommen wurde die Möglichkeit, bei einem Besuch an den Standorten der Gesellschaft Technologie und Fertigungsprozesse aus erster Hand kennen zu lernen. Mit mehr als 21 Vorort-Events, unter anderem im Kompetenzzentrum für Spritzgießwerkzeuge (vormals Hummel-Formen) in Lenningen sowie am chinesischen Standort in Suzhou, führte das Investor-Relations-Team eine Rekordzahl von Werksbesuchen bzw. Technologiepräsentationen durch. Für das zweite Halbjahr ist ein Technologietag beim Abgasreinigungsspezialisten Hug in Elsau, Schweiz, geplant.

ElringKlinger-Hauptversammlung beschließt erhöhte Dividende von 50 Cent – Breite Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten

Im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf am 16. Mai 2014 vor rund 550 anwesenden Aktionären und Gästen auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013 zurück. Die Aktionäre folgten dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats und beschlossen mit großer Zustimmung eine um 11,1 % angehobene Regeldividende von 0,50 (0,45) Euro je Aktie. Die Aktionäre wurden damit mit einer um 11,2 % höheren Ausschüttungssumme von 31,7 (28,5) Mio. Euro am Unternehmenserfolg beteiligt. Bezogen auf den für die Ausschüttung maßgeblichen Jahresüberschuss der ElringKlinger AG lag die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2013 bei 52,7 % (50,4 %).

An Stelle von Dr. Thomas Klinger-Lohr, der sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Dezember 2013 niedergelegt hatte, wählte die Hauptversammlung Gabriele Sons in den Aufsichtsrat, die im März befristet bis zur Hauptversammlung gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war. Frau Sons ist Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp Elevator AG. Auch die weiteren Vorschläge der Verwaltung wurden von den Aktionären gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit großer Mehrheit entlastet.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	32,60	28,45
Tiefstkurs	25,23	22,46
Stichtagskurs 30.06.	30,14	25,64
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	101.700	96.600
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.933.500	2.467.000
Marktkapitalisierung zum 30.06. (in Mio. EUR)	1.909,7	1.624,6

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2014

in Tausend €	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Umsatzerlöse	333.528	296.110	657.523	577.113
Umsatzkosten	-241.701	-210.734	-474.485	-415.369
Bruttoergebnis vom Umsatz	91.827	85.376	183.038	161.744
Vertriebskosten	-22.593	-19.480	-44.824	-38.699
Allgemeine Verwaltungskosten	-15.155	-12.199	-28.589	-24.046
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.646	-12.912	-29.147	-27.460
Sonstige betriebliche Erträge	3.067	1.739	6.475	5.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.976	-1.555	-3.329	-2.831
Operatives Ergebnis	41.524	40.969	83.624	73.750
Finanzerträge	2.326	1.555	4.685	6.233
Finanzaufwendungen	-4.398	-7.081	-9.387	-11.554
Finanzergebnis	-2.072	-5.526	-4.702	-5.321
Ergebnis vor Ertragsteuern	39.452	35.443	78.922	68.429
Ertragsteueraufwendungen	-9.732	-6.807	-19.930	-15.211
Periodenergebnis	29.720	28.636	58.992	53.218
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.174	2.439	2.507	3.264
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	28.546	26.197	56.485	49.954
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,45	0,41	0,89	0,79

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2014

<i>in Tausend €</i>	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Periodenergebnis	29.720	28.636	58.992	53.218
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	6.357	-8.984	6.123	-4.949
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	6.357	-8.984	6.123	-4.949
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.357	-8.984	6.123	-4.949
Gesamtergebnis	36.077	19.652	65.115	48.269
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.681	2.267	2.402	4.180
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	34.396	17.385	62.713	44.089

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 30. Juni 2014

<i>in Tausend €</i>	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013*
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	179.749	176.710	135.935
Sachanlagen	635.821	612.108	572.372
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.242	12.747	13.068
Finanzielle Vermögenswerte	2.055	1.980	2.062
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	20.342
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.202	2.189	2.824
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.498	3.001	2.511
Latente Steueransprüche	10.489	10.745**	32.119**
Langfristige Vermögenswerte	846.056	819.480	781.233
Vorräte	270.188	257.387	234.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.518	207.453	217.566
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	4.062	3.986	3.019
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43.524	40.820**	41.850**
Zahlungsmittel und Äquivalente	60.057	62.949	55.849
Kurzfristige Vermögenswerte	626.349	572.595	553.137
	1.472.405	1.392.075	1.334.370

Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11(*) und IAS 8(**), siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

<i>in Tausend €</i>	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013*
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	522.936	498.131**	443.140**
Übrige Rücklagen	331	-5.897	-7.354
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	704.865	673.832	617.384
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	28.781	27.507	32.607
Eigenkapital	733.646	701.339	649.991
Rückstellungen für Pensionen	93.687	92.323	99.328
Langfristige Rückstellungen	11.223	10.345	10.481
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	244.486	237.346	167.713
Latente Steuerschulden	31.674	32.528	46.168
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.964	6.504	4.963
Langfristige Verbindlichkeiten	384.034	379.046	328.653
Kurzfristige Rückstellungen	19.776	19.472	16.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.127	68.574	71.068
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	148.934	120.883	191.642
Steuerschulden	16.523	14.696	15.698
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	96.365	88.065	60.433
Kurzfristige Verbindlichkeiten	354.725	311.690	355.726
	1.472.405	1.392.075	1.334.370

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2014

<i>in Tausend €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen*
Stand am 31.12.2012	63.360	118.238	424.440
Anpassung IAS 8, IFRS 11*			-3.215
Stand am 01.01.2013	63.360	118.238	421.225
Dividendenausschüttung			-28.512
Änderung des Konsolidierungskreises			473
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Gesamtergebnis			49.954
Periodenergebnis			49.954
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 30.06.2013	63.360	118.238	443.140
Stand am 31.12.2013	63.360	118.238	498.131
Dividendenausschüttung			-31.680
Gesamtergebnis			56.485
Periodenergebnis			56.485
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 30.06.2014	63.360	118.238	522.936

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Übrige Rücklagen					
Versicherungsmath. Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, netto	Eigenkapital-Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung*	Den Aktionären der EiringKlinger AG zustehendes Eigenkapital*	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital*	Konzern-eigenkapital*
-22.003	-833	27.747	610.949	31.268	642.217
		-6.174	-9.389	-1.443	-10.832
-22.003	-833	21.573	601.560	29.825	631.385
			-28.512	-1.138	-29.650
22			495	81	576
	-248		-248	-341	-589
		-5.865	44.089	4.180	48.269
			49.954	3.264	53.218
		-5.865	-5.865	916	-4.949
-21.981	-1.081	15.708	617.384	32.607	649.991
-15.989	2.033	8.059	673.832	27.507	701.339
			-31.680	-1.128	-32.808
		6.228	62.713	2.402	65.115
			56.485	2.507	58.992
		6.228	6.228	-105	6.123
-15.989	2.033	14.287	704.865	28.781	733.646

Konzern-Kapitalflussrechnung

der EtringKlinger AG, 1. Januar bis 30. Juni 2014

in Tausend €	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Ergebnis vor Ertragsteuern	39.452	35.443	78.922	68.429
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	19.095	17.963	37.787	36.197
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.237	2.993	5.956	5.799
Veränderung der Rückstellungen	1.716	-1.522	354	-2.623
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	49	-71	126	-117
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	424	0	-97
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.928	-532	-53.641	-42.098
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.221	-4.363	13.698	13.760
Gezahlte Ertragsteuern	-9.642	-9.814	-22.775	-17.833
Gezahlte Zinsen	-2.156	-2.622	-4.036	-4.018
Erhaltene Zinsen	67	40	138	95
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.411	-1.715	-1.480	-3.422
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	36.258	36.224	55.049	54.072
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	228	508	371	635
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	23	0	174	215
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6.324	-1.758	-8.627	-4.088
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-24.431	-27.255	-51.310	-49.219
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-13	-343	-226	-565
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	0	0	0	-3.151
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-30.517	-28.848	-59.618	-56.173
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen	0	98	0	98
Auszahlungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen	0	0	0	-589
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-32.808	-29.650	-32.808	-29.650
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	49.341	75.629	66.520	94.952
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-23.472	-47.392	-32.968	-52.930
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.939	-1.315	744	11.881
Zahlungswirksame Veränderung	-1.198	6.061	-3.825	9.780
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.075	-925	933	-406
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	60.180	50.713	62.949	46.475
Zahlungsmittel am Ende der Periode	60.057	55.849	60.057	55.849

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

<i>in Tausend €</i>	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Deutschland	97.086	90.794	193.987	178.673
Übriges Europa	110.447	94.176	218.912	183.136
NAFTA	57.568	50.296	110.293	99.250
Asien-Pazifik	53.708	43.374	107.287	82.283
Südamerika und Übrige	14.719	17.470	27.044	33.771
Konzern	333.528	296.110	657.523	577.113

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Segmentberichterstattung der ElringKlinger AG, 1. April bis 30. Juni 2014

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz Extern¹	274.229	241.221	33.323	28.960	22.747	22.898
Intersegmenterlöse	5.542	3.780	1	0	124	87
Segmenterlöse	279.771	245.001	33.324	28.960	22.871	22.985
EBIT²	30.539	30.603	6.755	5.919	3.550	4.085
+ Zinserträge	78	36	11	3	120	99
- Zinsaufwendungen	-2.917	-2.682	-374	-279	-145	-159
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.752	25.442	6.491	5.652	3.526	4.024
Abschreibungen ³	-17.319	-16.409	-398	-347	-976	-942
Investitionen ⁴	28.438	26.555	558	363	1.423	1.821

1. Januar bis 30. Juni 2014

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz Extern¹	538.163	465.157	65.994	59.095	47.235	46.641
Intersegmenterlöse	11.821	8.841	66	0	150	319
Segmenterlöse	549.984	473.998	66.060	59.095	47.385	46.960
EBIT²	61.944	53.010	13.550	12.332	6.817	7.183
+ Zinserträge	165	90	19	6	228	185
- Zinsaufwendungen	-5.381	-5.123	-677	-621	-290	-319
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.763	48.439	13.060	11.712	6.736	7.051
Abschreibungen ³	-34.287	-33.151	-778	-691	-1.922	-1.827
Investitionen ⁴	55.498	46.664	981	708	2.996	2.962

¹ Geänderte Darstellung der Segmentumsätze des Vorjahrs

² Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

³ Planmäßige Abschreibungen

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	1.122	1.080	2.107	1.951	0	0	333.528	296.110
	59	2	1.425	1.013	-7.151	-4.882	0	0
	1.181	1.082	3.532	2.964	-7.151	-4.882	333.528	296.110
	124	-66	556	428			41.524	40.969
	4	2	8	5	-154	-108	67	37
	-15	-18	-7	0	154	108	-3.304	-3.030
	126	-108	557	433			39.452	35.443
	-101	-12	-301	-253			-19.095	-17.963
	17	8	319	266			30.755	29.013

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	2.206	2.121	3.925	4.099	0	0	657.523	577.113
	117	75	2.499	2.056	-14.653	-11.291	0	0
	2.323	2.196	6.424	6.155	-14.653	-11.291	657.523	577.113
	292	149	1.021	1.076			83.624	73.750
	8	3	14	9	-296	-198	138	95
	-28	-29	-14	0	296	198	-6.094	-5.894
	342	142	1.021	1.085			78.922	68.429
	-198	-21	-602	-507			-37.787	-36.197
	23	39	439	2.934			59.937	53.307

Erläuternde Angaben für das erste Halbjahr 2014

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 30. Juni 2014 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 7. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Korrektur von Vorjahreswerten

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Die Schadenssumme wurde zwischenzeitlich vollständig beglichen. Dem stehen Forderungen an den Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe gegenüber, von denen bereits 10,0 Mio. Euro in 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restforderung ist bisher noch nicht erfolgt. Der Erstversicherer hat eine über die bereits bezahlten 10,0 Mio. Euro hinausgehende Deckungspflicht abgelehnt. Deshalb hat die ElringKlinger AG gegen den Erstversicherer Klage auf Zahlung von 14,4 Mio. Euro erhoben. Die Klage wurde in erster Instanz im April 2014 abgewiesen. ElringKlinger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. ElringKlinger geht davon aus, dass seine Rechtsauffassung in zweiter Instanz bestätigt wird und der Erstversicherer zur Zahlung von 14,4 Mio. Euro verurteilt werden wird. Angesichts des Urteils hat sich ElringKlinger entschlossen, den nicht durch den Excedentenversicherer abgedeckten Teil der Schadensersatzforderung in Höhe von 4,4 Mio. Euro rückwirkend ergebnisneutral zu korrigieren, da der für einen Ansatz der Forderung nötige Sicherheitsgrad nicht vorlag. Sollte ElringKlinger in dem Rechtsstreit endgültig unterliegen, besteht in Höhe von maximal 10,0 Mio. Euro von dem Excedentenversicherer Deckung für diesen Schadensfall.

Die Auswirkungen auf die im Vorjahr berichteten Vergleichszahlen sind in nachfolgenden Übersichten dargestellt:

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 01.01.2013	Änderung	Betrag angepasst 01.01.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	29.552	1.225	30.777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.351	-4.440	40.911
Passiva			
Gewinnrücklagen	424.440	-3.215	421.225

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 31.12.2013	Änderung	Betrag angepasst 31.12.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	9.520	1.225	10.745
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.260	-4.440	40.820
Passiva			
Gewinnrücklagen	501.346	-3.215	498.131

Um eine bessere Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu ermöglichen, werden ab dem Geschäftsjahr 2013 die Abschreibungen auf selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten innerhalb der Umsatzkosten anstatt der Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Zum 30. Juni 2013 erhöhten sich dadurch die Umsatzkosten um TEUR 2.718, die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich entsprechend.

Für den Konzernzwischenabschluss waren 2014 folgende neuen oder ergänzende Standards und Interpretationen des IASB erstmalig anzuwenden:

- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – und
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen –

Das bisher durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan wurde zum 31.Dezember 2013 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung über die Kontrollübernahme vollkonsolidiert.

Die rückwirkende Anwendung des IFRS 11 macht die Angabe von angepassten Vergleichszahlen der Vorperiode erforderlich. Dementsprechend wird das Joint Venture 2013 entkonsolidiert und unter den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 11 stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinn -und Verlustrechnung:

<i>in Tausend €</i>	30.06.2013
Umsatzerlöse	- 12.997
Umsatzkosten	11.017
Vertriebskosten	288
Verwaltungskosten	795
Forschungs- und Entwicklungskosten	260
Sonstige betriebliche Erträge	- 112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1
Finanzerträge	- 156
– davon Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	97
Finanzaufwendungen	36
Ertragsteueraufwendungen	868
Periodenergebnis	0

Die Umstellung hatte keine Auswirkung auf das Periodenergebnis oder das unverwässerte oder das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Auswirkungen auf die Bilanz:

<i>in Tausend €</i>	30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte	192
Sachanlagen	7.640
Finanzielle Vermögenswerte	20
Sonstige langfristige Vermögenswerte	108
Latente Steueransprüche	404
Vorräte	1.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.920
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.523
Zahlungsmittel	6.844
Summe Vermögenswerte	25.497
Rückstellungen für Pensionen	892
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19
Latente Steuerschulden	274
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	129
Kurzfristige Rückstellungen	606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.516
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	978
Steuerschulden	1.174
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	611
Summe Schulden	7.199
Netto Vermögenswerte	18.298
Anteiliger Firmenwert	2.695
Anteile Fremdgegesellschafter	-1.433
Effekt aus der Quotenkonsolidierung	3.864
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	97
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-3.179
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	20.342

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung:

<i>in Tausend €</i>	30.06.2013
Betriebliche Tätigkeit	-902
Investitionstätigkeit	893
Finanzierungstätigkeit	116
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln	-6.844

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von sechs inländischen und 30 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.06.2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durch- schnittskurs Jan. – Jun. 2014	Durch- schnittskurs Jan. – Dez. 2013
US-Dollar (USA)	USD	1,36580	1,37910	1,37053	1,33083
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,80150	0,83370	0,81890	0,85008
Franken (Schweiz)	CHF	1,21560	1,22760	1,21878	1,22906
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,45890	1,46710	1,50397	1,37711
Real (Brasilien)	BRL	3,00020	3,25760	3,12983	2,89373
Peso (Mexiko)	MXN	17,71240	18,07310	17,97235	17,12746
RMB (China)	CNY	8,47220	8,34910	8,48370	8,17328
WON (Südkorea)	KRW	1.382,04000	1.450,93000	1.434,18167	1.456,23833
Rand (Südafrika)	ZAR	14,45970	14,56600	14,66168	13,01281
Yen (Japan)	JPY	138,44000	144,72000	140,00833	130,18167
Forint (Ungarn)	HUF	309,30000	297,04000	308,43833	297,93333
Türkische Lira	TRY	2,89690	2,96050	2,96308	2,56752
Leu (Rumänien)	RON	4,38300	4,47100	4,44835	4,41495
Indische Rupie	INR	82,20230	85,36600	83,10145	78,47108
Indonesische Rupiah	IDR	16.248,15000	16.764,78000	16.058,83667	14.067,13083
Bath (Thailand)	THB	44,32300	45,1780	44,70333	41,08033

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW
per 30.06.2014						
Kredite und Forderungen	60.057	248.518	3.529	74	74	312.178
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.433	1.437	1.433
zu Handelszwecken gehalten	0	0	223	0	0	223
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	548	548	548
Gesamt	60.057	248.518	3.752	2.055	2.059	314.382
per 31.12.2013						
Kredite und Forderungen	62.949	207.453	1.228	74	74	271.704
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.433	1.431	1.433
zu Handelszwecken gehalten	0	0	87	0	0	87
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	473	473	473
Gesamt	62.949	207.453	1.315	1.980	1.978	273.697

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von TEUR 223 (31.12.2013: TEUR 87) zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Gesamt
	BW	ZW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 30.06.2014									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	53.015	53.015	148.934	73.127	0	0	244.486	248.475	519.562
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
per 31.12.2013									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.040	49.040	120.883	68.574	0	0	237.346	239.438	475.843
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	220	220	0	0	220

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 37.054 aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit und der zu Handelszwecken gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie mit dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert der in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.705.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.06.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	548	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	223	0
Gesamt	548	223	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	0	0
Gesamt	0	0	0
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	473	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	87	0
Gesamt	473	87	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	220	0
Gesamt	0	220	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.06.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.437	0	74
Gesamt	1.437	0	74
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	36
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	244.450	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	244.450	37.090
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.431	0	74
Gesamt	1.431	0	74
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	162
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	237.184	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	237.184	37.216

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2013 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im ersten Halbjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im ersten Halbjahr 2014 um TEUR 2.544. Diese wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Gezahlte Dividende

Im zweiten Quartal 2014 hat die ElringKlinger AG eine Gesamtdividende in Höhe von TEUR 31.680 (EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2013 an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 19. Mai 2014.

Organe der Gesellschaft

An Stelle von Dr. Thomas Klinger-Lohr, der sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Dezember 2013 niedergelegt hatte, wählte die Hauptversammlung am 16. Mai 2014 mit 99,54 % Ja-Stimmen Gabriele Sons, die bereits befristet bis zur Hauptversammlung amtsgerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war. Frau Sons ist Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp Elevator AG.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die ElringKlinger AG 75 % der Anteile an der New Enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland, erworben.

Mit dem Brennstoffzellen-Spezialisten verstärkt die ElringKlinger AG ihre Aktivitäten in der Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) und weitet das eigene Know-How um die Elektronik, Reformer-Technologie und Systemintegration aus. Mit dem Kauf sichert sich ElringKlinger wichtige Schutzrechte.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 1.962. Der endgültige Kaufpreis wird auf Basis der entsprechenden Stichtagsbilanz zum 30. Juni 2014 berechnet. Die Ermittlung ist noch nicht abgeschlossen. Im Anschluss wird die Kaufpreisallokation durchgeführt. Daher können noch keine weiteren Angaben gemacht werden.

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 7. August 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Dieser Bericht wurde klimaneutral hergestellt. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen, die durch die Produktion entstanden sind, über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden.



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 7. August 2014 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Termine

2014

Finanzkalender

- 05.11.2014** Zwischenbericht zum dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2014
- 13.05.2015** 110. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart

Messen und Ausstellungen 2014

- 09. – 12.09.** SMM, Shipbuilding Machinery & Marine Technology, Hamburg
- 16. – 20.09.** Automechanika, Frankfurt/Main
- 23. – 26.09.** InnoTrans, Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Berlin
- 25. – 26.09.** MEDTEC China, Fachmesse für Medizintechnik, Shanghai, China
- 06. – 08.10.** BATTERY+STORAGE, Internationale Fachmesse für Batterie- und Energiespeicher-Technologien, Stuttgart
- 06. – 08.10.** 23. Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik, Aachen
- 14. – 18.10.** 23. Fakuma – Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung, Friedrichshafen
- 27. – 30.10.** MDA ASIA, Motion, Drive & Automation, Shanghai, China
- 13. – 14.11.** 4. Aachener Kolloquium China, Fahrzeug- und Motorentechnik, Peking, China
- 09. – 10.12.** 13. Internationales CTI Symposium, Fahrzeuggetriebe, HEV und EV-Antriebe, Berlin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms